

# Noeteric

## Schriften zur Noeteric

### 3 Von der Esoterik zur Co-Evolution

Manchmal sage ich in meinen Workshops ... wenn einige Esoteriker dabei sind, die allzu überzeugt von ihren "spirituellen Durchbrüchen" sind ... dass Esoteriker und Wissenschaftler im Grunde das Gleiche glauben:

**"Die Esoteriker glauben an E.T.  
und die Wissenschaftler glauben  
an T.O.E."**

E.T., das ist der kleine außerirdische Gnom aus dem gleichnamigen Film, der mit seiner sonoren, kindlichen Stimme so herzergreifend sagen konnte: "E.T. home." Wissenschaftler sagen im Grunde das Gleiche, nur nennen sie es anders, nämlich T.O.E. ... "theory of everything". Beide Seiten haben die gleiche außerirdische Sehnsucht.

Steven Weinberg gehört zu den großen Gläubigen von T.O.E. Er ist davon überzeugt, dass es in der heutigen Elementarteilchen-Physik einen Hinweis darauf gebe, "dass wir nicht nur das tiefste Niveau erreicht haben, das wir derzeit erreichen können, sondern ein Niveau, das vielleicht nahe dem **endgültigen Ursprung** ist".

Was will er? Was suchen seine Kollegen? Sie suchen den endgültigen Ursprung als letzte große Wahrheit. Sie suchen den Grund. Das Ewige unseres Seins. **Die Wahrheit als Gewissheit.**

Somit entlarvt sich eine so logische und empirische Wissenschaft wie die Physik als ein **lebendiger Mythos, der letztlich Religion praktiziert**. Es ist der Mythos vom Grund. Es ist "religare", also das Zurückbinden aller Erscheinungen auf den großen Allein-Gott, wobei an die Stelle von Gott eben T.O.E. gesetzt wird.

Der Weg zu diesem "endgültigen Ursprung" ist der **Warum-Weg**. Übrigens ist das auch derjenige Weg, den kleine Kinder in einer bestimmten Phase ihres Lebens bevorzugen. Man fragt immerzu, warum ist das so und warum ist es nicht anders. Und durch diese vielen Warum-Fragen nähert sich der menschliche Geist, so glauben zumindest die allermeisten Wissenschaftler, Schritt für Schritt derjenigen Theorie, die alles Sein in unserem Universum begründen kann. Das Warum soll zur endgültigen Wahrheit führen.



Die Esoteriker, die eher zur Fraktion der E.T.-Gläubigen gehören (wobei E.T. für die Sehnsucht nach der Rückkehr in die Ur-Heimat steht), glauben im Prinzip das Gleiche. Auch sie huldigen dem Mythos vom Grund. Also findet auch bei ihnen religare statt ... Rückbindung an den endgültigen Ursprung des Seins. Allerdings steht im Zentrum ihrer Mystik nicht eine abstrakte Theorie, sondern **das Erlebnis der Auflösung von Welt**. Und somit ist ihr Weg zum "ewigen Grund" anders. Sie gehen nicht den Warum-Weg, sondern den **Wie-Weg**. Ihre Messlatte und ihr seismographischer Kompass ist die **Erlebnis-Intensität**. Wie erlebe ich den Spirit? Welches spirituelle Erlebnis ist "dichter dran" am endgültigen Licht? Das sind die Fragen, die Esoteriker stellen.

**Wenn man aber beide Konzepte von einer höheren Warte aus betrachtet, ist der Sehnsuchts-Weg der Esoteriker ... also das E.T.-Konzept ... ziemlich identisch mit der Analyse-Strategie der Wissenschaftler, die der T.O.E.-Vision folgen.**

Das Seltsame an dieser Sache liegt darin, dass die empirisch-rationalen Wissenschaftler ihr Eingebunden-Sein in Mythen und ihre **permanente Modulation von religiöser Mystik** überhaupt nicht zu bemerken scheinen. Steven Weinberg, der ja in vielen Aufsätzen und Interviews permanent dafür plädiert, noch mehr wissenschaftliche Logik einzusetzen, damit **"Aberglaube und Irrationalismus"** endgültig vertrieben werden, sieht in seiner T.O.E.-Vision überhaupt keinen ritualisierten Mythos und schon gar nicht religiöse Mystik.

Für ihn ist das, was ihn treibt und was er geistig betreibt, "objektiver Reduktionismus". Alles wird dadurch erklärbar, man muss nur die Algorithmen entdecken, "und dann bedarf es nur noch eines idealen Computers" (Michael Stöltzner). Dahinter steht ein **naiver Irrationalismus**, für den Steven Weinberg mit viel Verve kämpft, nämlich das, was er "die Erklärbarkeit im Prinzip" nennt.

Viel Irrationalität wird hier sichtbar, weil eine **prinzipielle Erklärbarkeit** gekoppelt wird an eine logische Form von Simplifizierung. Weinberg und seine Mitstreiter (und das dürften mehr als 90% aller Physiker sein) gehen von einem **Pyramiden-Modell** aus. Die Gesetze der niedrigeren Ebene führen zum Verständnis der darüber liegenden Ebene. So z.B. sind die elektromagnetischen Kräfte im atomaren Bereich, wenn man sie einigermaßen verstanden hat, der Erkenntnis-Schlüssel für die darüber liegende Ebene, in der Kern-Kräfte, schwache Wechselwirkung und Gravitation vorgefunden wird.



Wenn man diese Ebene verstanden hat, kann man sich den elektroschwachen Kräften und der Quanten-Chromodynamik zuwenden. Und wenn man diese Ebene geistig errungen hat, dann, so die Hoffnung der Physiker, wird sich das Gesamt-System in seiner ganzen Wahrheits-Struktur offenbaren ... die "theory of everything" erscheint ... als Geschenk der Logik an den Mind.

Die Irrationalität dieses Modells ist leicht durchschaubar. Es ritualisiert den Mythos vom Grund. Das bedeutet, dass die "Sucher des Grundes" denjenigen Mythos entblättern, der nur einen **"einzigsten Grund für alles"** zulassen kann. Wer diesen Mythos ritualisiert ... egal ob er es logisch-wissenschaftlich oder spekulativ-esoterisch tut ... wird immerzu in der Kern-Substanz des Mythos landen, nämlich in einer Wahrheit:

**Der Mythos beweist sich selbst  
durch das Suchen der Menschen nach ihm.**

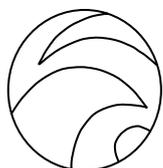
Je mehr man sich dem Grund nähert, umso wahrer und ewiger wird das, was man vorfindet. Ganz zum Schluss gibt es nur eine einzige Ursache. Die ganze Welt der differenzierten Erscheinungen kristallisiert sich in einem einzigen realen Ursprung. **Sie verabsolutieren das Objektive.** Anders gesagt:

**Wer dem Mythos des Grundes folgt,  
ist ein Sucher Gottes.**

Die Esoteriker folgen dem gleichen Mythos vom Grund, aber wie gesagt, nicht durch die empirischen Warum-Techniken, sondern durch subjektive Wie-Techniken. Das heißt, sie werfen sich als subjektive "Erfahrungs-Ganzheit" in den Ur-Grund hinein. Ihr subjektives Sein wird somit identisch mit dem ersehnten Grund. Sie erleben sich als den Grund. Durch ihre Erlebnisse gleiten sie zum **Zentrum aller Zentren**. Mit jedem spirituellen Peak kommen sie dem Endgültigen immer näher. **Sie verabsolutieren das Subjektive.**

Was die Physiker rational-logisch vollziehen, vollziehen die Esoteriker überwiegend emotional. Aber im Grunde vollziehen sie das Gleiche. Ihr Mind ritualisiert den Mythos vom Grund und verneint damit den **Mythos des offenen Werdens**, oder wie David Bohm es genannt hat, den Mythos **"der Bewegung"**.

Wenn man sich auf den Mythos "der Bewegung" einlässt, dann gibt es ein ewiges Werden. Es gibt dann nicht **das Werden des Kontinuums** (was typisch für T.O.E. und E.T. ist), sondern dann gibt es nur, wie Peter Eisenhardt, Dan Kurth und Horst Stiehl geschrieben haben, **"die Kontinuität des Werdens"**.



Wenn man der Kontinuität des Werdens folgt, befindet man sich in einer **Explosion von Ausdifferenzierungen**. An die Stelle der Simplizität ("Es muss eine alles erklärende Ur-Formel geben!") wird das Rhizom gestellt: tausend tanzende Plateaus, die durch ihr Tanzen immer mehr Plateaus erzeugen ... eine unstrukturierte und somit **ekstatische Dynamik** dominiert ... völlig a-logisch.

Um es ganz deutlich zu sagen. Die Sehnsucht nach der spirituellen Heimat ("E.T. home!") ist ebenso wie die rational-logische Suche nach T.O.E. eine **direkte Kampf-Ansage an das Rhizom** und ist somit mythisch wie auch mystisch falsch fokussiert. Es ist **die Verneinung der Schöpfung**, die jederzeit durch Zeit (Irreversibilität) stattfindet und von der wir ein Teil sind. Und es ist auch die **Verneinung des Wunders**, das wir "unser Leben" nennen.

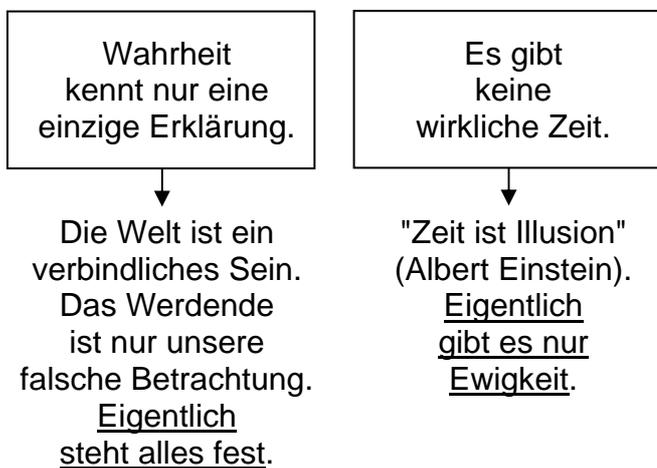
**Wer den Grund sucht,  
versucht, Struktur an die Stelle von  
Ekstase zu stellen.**

**Wer den Grund sucht,  
kann das Wunder des Lebens  
nicht aushalten.**



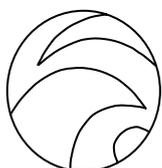
In jüngster Zeit hat Ilya Prigogine ganz ähnliche Gedanken vorgelegt. Auch er weist darauf hin, dass in der angeblich so logischen Naturwissenschaft etwas enthalten ist, was eigentlich nicht wissenschaftlich ist oder was Wissenschaftler wie Steven Weinberg intensiv "eliminieren" wollen, nämlich die Dimension der Transzendenz, das Material des Irrationalen ... das **"theologische Element"** (Prigogine). Für Prigogine haben Naturwissenschaft und Esoterik eine heimliche Theologie zur Basis:

### Naturwissenschaft und Esoterik haben eine heimliche Theologie zur Basis



Ilya Prigogine zur Naturwissenschaft:

"Ich war schon immer der Ansicht, dass das theologische Element hier eine wichtige Rolle gespielt hat. Für Gott ist alles gegeben; nur für uns Menschen gibt es Neues ... in den Augen Gottes enthält die Gegenwart sowohl die Zukunft wie die Vergangenheit. So gesehen, nähert sich der Wissenschaftler durch seine Kenntnis der Natur-Gesetze der göttlichen Erkenntnis."



Wenn man nun eine Kurs-Korrektur machen möchte, und zwar von der Exoterik (z.B. Wissenschaft) oder Esoterik (z.B. New Age) zur neuen Dimension der **Noeterik**, dann bekommt man zumindest in der derzeitigen ideologischen Gestimmtheit unserer Kultur seltsame Beschreibungs-Probleme und Irritationen.

Warum? Wir haben erkannt, dass auch die modernsten Esoteriker, z.B. die New Ager, dem Grund verpflichtet sind. Ob nun Bhagwan (Osho) oder Krishnamurti ... sie alle zelebrieren in ihren Lectures und Büchern **das Ritual des Grundes**. Und je erfolgreicher die esoterische Praxis ist (man denke z.B. an die überall zu beobachtende Bevorzugung von **Meditation** als Erkenntnis-Instrument), umso mehr wird **Selbst-Auflösung** zum zentralen Instrument der Erkenntnis:

**Das Wahre offenbart sich nur demjenigen,  
dessen Sein nicht da ist.**

**Die Peripherie kann nicht  
den Grund erkennen.**

Wir haben darüber hinaus erkannt, dass auch die modernsten Wissenschaftler (z.B. David Bohm oder Dyson J. Freeman) letztlich der Empirie verpflichtet sind und damit dem Credo einer "objektiven Wahrheit", was wiederum nichts anderes ist als die Ritualisierung des Mythos vom Grund **im Kontext einer Dualisierung**.

Die Esoteriker verbinden Wahrheits-Findung mit der **ozeanischen Strategie** ("opfere den Wassertropfen dem Ozean"). Die Exoteriker, in diesem Fall die Wissenschaftler, verbinden ihre Wahrheits-Findung mit der **Strategie der Dualisierung**. So weit arbeiten sie mit unterschiedlichen Konzepten. Was aber die Instrumente betrifft, sind sie identisch. Beide Seiten, Esoteriker und Wissenschaftler, arbeiten mit der gleichen Box-of-Instruments, nämlich

**Simplifizierung plus Struktur.**

Die dritte Seite, die Noeterik postuliert nun, dass man mit Simplifizierungs-Techniken und Struktur-Bildungen niemals geistig fähig wird, mit "der Bewegung" zu kooperieren. Dort, wo "die Bewegung" ihre Hand ausstreckt und sagt: "**Partner ... mach es zusammen mit mir!**", dort finden wir nie Endgültigkeit, Simplizität und empirische Struktur. Dort finden wir die **Kriterien der Emergenz**, also eine nicht-lineare (chaotisch-fraktale) Prozess-Dynamik und ein riesiges Meer von A-Kausalität.

**Wer den Mythos der Bewegung ritualisiert,  
wird zum lebenden Rhizom.**



Wenn man seinen Mind fit machen möchte für die Noeterik, wird man gezwungen sein, ihn in eine **rhizomatische Wirklichkeit** hineinzuführen (das ist das, was man durch die mystische Metapher "**Tempel aller Möglichkeiten**" symbolisieren kann). Dann wird man gezwungen werden, den Kosmos (also das, was Gotthard Günther das "ES" genannt hat) zu bitten, er möge die Hypnose durchbrechen, die zwischen Subjekt und Objekt besteht ... durchbrechen zu Gunsten dessen, was schon C. G. Jung gefordert hatte, nämlich eines Punktes außerhalb des eigenen archimedischen Dreiecks. Dieses Rufen nach dem geistigen Bewusstseins-Punkt außerhalb des persönlichen Bewusstseins wird **Evokation** genannt. Und die neuronale Basis dafür ist das **Parallel-Wesen**.

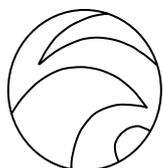
Die Noeterik will weg von Simplifizierung. Will weg von Struktur. Will weg von der ozeanischen Sehnsucht nach Selbst-Auflösung. Will weg von der Vision der objektiven Wahrheit. Will weg von T.O.E. und E.T.

Aber ... und jetzt zeigt sich das Dilemma: Um dieses Wegkommen von T.O.E. und E.T. zu gestalten, braucht man teilweise die Techniken der Esoterik, braucht man sogar Techniken und Instrumente aus der archaischen Frühphase des menschlichen Geistes, z.B. aus dem Schamanismus. Man braucht darüber hinaus aber auch das Wissen der Wissenschaft, z.B. der Neuroforschung.

Also braucht der Noeteriker Techniken der Esoterik und die Empirik der Wissenschaft. Trotzdem ist Noeterik genau das Gegenteil von Esoterik und auch das Gegenteil von Wissenschaft. Das ist das Dilemma.

Dieses Dilemma besteht darin, dass immer dann, wenn ein Noeteriker versucht, seine Konzepte und Strategien zu erklären oder zu instrumentalisieren, er sozusagen zurückgreifen muss auf die Sets der Esoterik und die "Wahrheiten" der Wissenschaft. Und diese Sets und Wahrheiten sind viel suggestiver, viel kraftvoller und vordergründig auch viel befriedigender als die Theoreme der Noeterik, die ja als Disziplin noch sehr jung ist.

Hinter der Noeterik steht noch kein kraftvoller, millionenfach ritualisierter Mythos. Der Mythos "der Bewegung" ist eher embryonal. Er ist zwar von unserer Kultur geboren worden, aber er hat noch **keine breite Kanonisierung** in unserer Kultur bewirken können. Das heißt, seine offizielle Suggestiv-Kraft ist gering und seine Stimme im Unterbewusstsein ist noch recht dünn.

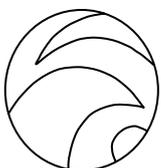


Die Techniken der Noeterik, so z.B. Mental-Synergetik und Meta-Programming (MIND DESIGN) wirken deshalb auf den ersten Blick **unendlich kompliziert** und irgendwie **radikal weltfremd**. Aber sie sind im Grunde genauso pragmatisch und "gängig" wie die Techniken, mit denen man Wissenschaft betreibt oder die Techniken des Schamanismus oder die Methoden der Esoterik. Die noeterischen Techniken sind **noch nicht eingewoben** in das mentale Repertoire unserer Kultur. Sie sind also noch nicht ein natürliches Element des "making of the world" (Nelson Goodman) geworden. Und dadurch scheinen sie so eigenartig abgehoben, kompliziert oder unpraktikabel zu sein.

In meinen Seminaren beschreibe ich dieses Dilemma oft mit der Analogie von **Spielbein und Standbein**. Wenn sich eine neue Disziplin entwickelt, in diesem Fall also die Noeterik, dann ist sie das Spielbein, das weit hineinragt in ein neues (oft unsicheres) Feld. Und je weiter sich das Spielbein vom bisherigen Standpunkt entfernt hat, umso wichtiger wird das Standbein. Diese Probleme kennt man aus der Innovations-Forschung und auch aus der Emergenz-Forschung: Je a-kausaler und emergenter der zu vermittelnde Bewusstseins-Inhalt ist, umso intensiver organisiert sich die **Selbst-Verstärkung des Bestehenden**.

Nach meinen Beobachtungen gibt es viele Menschen, die mit großem Elan auf die neuen Dimensionen der Noeterik zugehen, dann aber plötzlich wegrutschen in die Esoterik, weil sie die Esoterik irgendwie als "wahrer", "wirksamer" oder "praktikabler" erleben. Und es gibt auch viele Menschen, die sich der Noeterik zuwenden und dadurch ein wachsendes Interesse für Physik und Neuroforschung bekommen. Meistens rutschen sie dann ins New Age hinein, also in eine spirituell gefärbte Form von Wissenschaft, wobei man sehen muss, dass das nichts anderes ist als eine T.O.E., die stolz verkündet, sie habe das gefunden, was die Naturwissenschaften ... die ebenfalls T.O.E. anstreben ... noch nicht gefunden haben. New Age (typisch hierfür sind z.B. die Bücher von Fritjof Capra) spielt in diesem Zusammenhang **das Spiel von Hase und Igel**: Der Igel (New Age) ist immer schon vorher da!

Wer sich auf den Pfad der Noeterik begibt, wird ein liebevolles, bejahendes Verhältnis zu Chaos (Nicht-Linearität), A-Kausalität (Rhizom) und Irreversibilität (ewige Ausdifferenzierung) entwickeln müssen. Nach meinen Beobachtungen haben diese Dimensionen eher **den Charakter von Buh-Männern**. Sie verursachen mentales Unbehagen und sie aktivieren dadurch das, was ich bereits beschrieben habe, **die Ur-Angst vor dem Unbekannten**.



Was kann man tun? Es wird darum gehen, dass man gleich zu Beginn des noeterischen Weges einen **2. Wirklichkeits-Generator** aufbaut, der aus Nagual besteht, also aus dem, was wir niemals werden sehen und objektivieren können. Aber wir können **das Nagual erleben**. Und man kann diese Erlebnisse verdichten. Aus diesen verdichteten Nagual-Erlebnissen kann man, wenn man sich auskennt in der neuronalen Dynamik des Gehirns, den 2. Wirklichkeits-Generator formen.

Wenn man dann diesen 2. Wirklichkeits-Generator an eine Identität koppeln kann, die nicht voller Tonal ist ("Ich bin die Antwort der Welt auf mich."), sondern aus dem persönlichen Anteil am Nagual besteht ... das ist das, was ich in meinen Seminaren das "heilige Ich" nenne ... dann verbindet sich die irreversible Zeit, die das "offene Werden" (Ilya Prigogine) verursacht, mit der **Potenzialität des Bewusstseins**. Dann entsteht echtes Ur-Vertrauen ... lebendes Ur-Vertrauen. Oder anders gesagt: Dann wird das Leben, das man lebt, synonym mit Ur-Vertrauen.

Erst wenn diese Qualität von Ur-Vertrauen mental und neuronal aufgebaut worden ist ... und das ist das Neue an der Noeterik ... kann man beginnen, die Kräfte und die Wirkungsweisen "der Bewegung" in seinem Mind zu assimilieren.

Wie ich in bereits beschrieben habe, ist das die Kern-Idee der Noeterik, nämlich die Assimilation des Naguals und damit die Nutzbarmachung der kosmischen Absicht. Die Kooperation von Bewegung und Mind wird in die Eigen-Programmierung des Mind integriert. Im Zentrum der Noeterik steht somit folgende Strategie:

**Ich befähige meinen Mind dazu,  
das Nagual zum Programmierer  
meines Mind zu machen.**

Das Nagual als Programmierer. Was muss der Mind tun, um dieses Credo erfüllen zu können? Nun, betrachten wir in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Mind und Nagual:

**Der Mind ist durch Zeit geformtes Nagual.**

**Der Mind kann deshalb nicht sehen,  
wie sehr er Nagual ist.**

**Je mehr der Mind versucht,  
das Nagual als Objekt zu erkennen,  
umso mehr blendet er  
sein eigenes Nagual-Sein aus.**



Der Weg der Wissenschaft ist der Weg der Objektivierung. Beim Erkennen-Wollen der Doppel-Natur (Nagual = Mind ... Mind = Nagual) führt Wissenschaft das Bewusstsein in die Irre:

**Wissenschaft ist derjenige  
blinde Fleck,  
den die Wissenschaft  
aufzuheben versucht.**

Was tun? Mystik einsetzen. Und zwar als Erkenntnis-Strategie jenseits von Wissenschaft. Aber welche Mystik?

Die bisherigen Statthalter der Mystik, also Religion, Esoterik und New Age sind eindeutig und einseitig auf den Grund ausgerichtet. Ihre Mystik ist die Ritualisierung des Mythos vom Grund. Und das Ergebnis ist die Simplifizierung zu Gunsten der Findung des Einzigigen (siehe E.T. und T.O.E.).

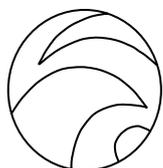
Gebraucht wird **eine andere Mystik**. Es sollte die Mystik "der Bewegung" sein. Sie kann im Mind aber nur dann aufblühen, wenn sich das oben beschriebene Ur-Vertrauen mit Trans-Mythen verbindet. (Über Trans-Mythen werde ich an dieser Stelle später noch genaueres Material vorlegen.)

Um welche Mystik geht es? Es müsste die Mystik sein, die Irreversibilität und somit auch "**embryonale Zeit**" (Hans-Peter Dürr) verbinden kann mit Nicht-Linearität (Chaos) und A-Kausalität (Rhizom). Es ist also eine Mystik der Emergenz.

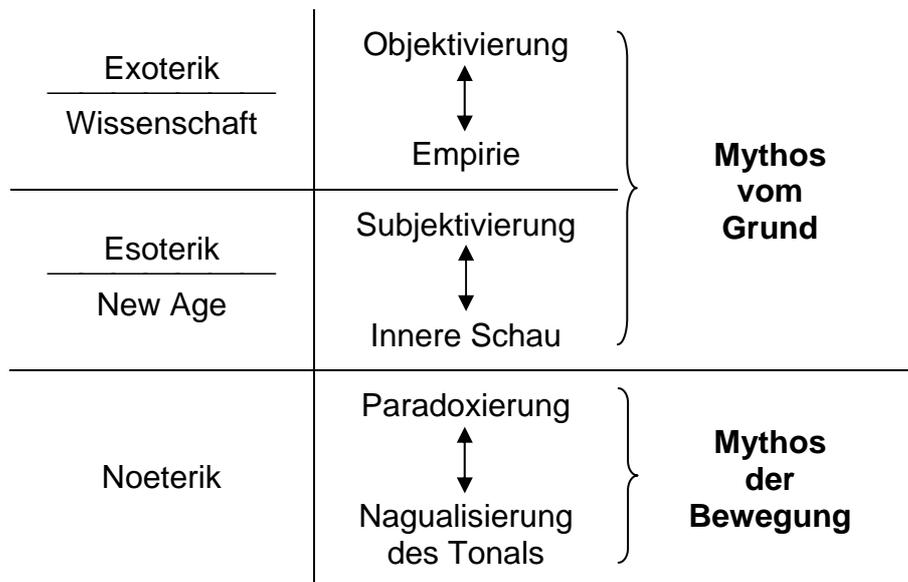
Emergenz ist nach Peter Eisenhardt ein Prozess, durch den neue Qualitäten in die Welt kommen, wobei sich die neue Qualität nicht auf die früheren Bestandteile reduzieren oder rückführen lässt. Es ist weitestgehend eine Schöpfung aus dem Nichts. Humberto R. Maturana beschreibt diesen Aspekt als "**Autopoiese**". Die gesuchte Mystik kann deshalb bezeichnet werden als

**autopoietische Mystik.**

Die Mystik "der Bewegung" ist die Mystik der Autopoiese. Wenn man diese Mystik ritualisiert ... oder besser gesagt durch sein Leben im realen Alltag ritualisiert ... entsteht das Gegenteil von Simplifizierung, nämlich **Komplexitäts-Genuss** (= Ekstase) und an die Stelle des Einzigigen tritt **das Alles-Zugleich** (= Rhizom).



Die Mystik "der Bewegung" erzeugt die Paradoxierung der persönlichen Wirklichkeit. Das ist das, was Don Juan aus der Sicht des totekischen Schamanismus als die "Nagualisierung des Tonals" beschrieben hat. Das folgende Schaubild zeigt die unterschiedlichen Ergebnisse von Wissenschaft (Exoterik), Esoterik und Noeterik:

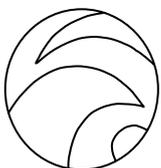


Letztlich dreht sich alles um die Frage: "**Wer programmiert meinen Mind?**" Wenn es die Ur-Angst ist, die meinen Mind programmiert, dann bin ich entweder ein Exoteriker oder ein Wissenschaftler. Oder ich bin ein Esoteriker oder ein New Ager. Wenn das Ur-Vertrauen meinen Mind programmiert, dann bin ich ein Noeteriker: Ich besitze die mentalen Ressourcen und die neuronalen Instrumente für eine kontinuierliche Nagualisierung des Tonals.

Das bedeutet: Ich besitze dann zwei Wirklichkeits-Generatoren. Der 1. Wirklichkeits-Generator (das ist der, den jeder Mensch besitzt) prozessiert die Aspekte des Tonals, und der 2. (neue) Wirklichkeits-Generator prozessiert die Qualitäten des Naguals. Das Ergebnis dieses **Interplays zwischen zwei unterschiedlichen Wirklichkeits-Generatoren** besteht darin, dass das Nagual zum Programmierer des aktuellen, persönlichen Bewusstseins wird:

**Das aktive Nagual (= "die Bewegung")  
verwandelt die Realität in eine Wirklichkeit,  
die aus Tausenden von tanzenden Plateaus besteht.**

Hans-Peter Dürr (und Marianne Oesterreicher "Wir erleben mehr als wir begreifen", Freiburg 2001) hat sich als Physiker, wie ich bereits beschrieben habe, diesen noeterischen Aspekten sehr weit angenähert. Er beschreibt z.B. den Tempel aller Möglichkeiten recht gut, wenn er darauf hinweist, dass unsere Erfahrungen uns selbst und unser Handeln als ein Agieren in "unserem **dreidimensionalen Raum** beschreiben".



Aber er weist auch darauf hin, dass dieser dreidimensionale Raum nichts anderes ist als das Bekannte unseres eigenen Bewusstseins. Sobald das Unbekannte als Mitgestalter hinzukommt, also das Nagual, das als Bewegung aktiv wird, gibt es vielfältige Verbindungen dieses dreidimensionalen Raumes zu anderen Räumen. Und diese Räume sind alle ineinander verschachtelt. Sie bilden also Räume, die kaskadenhaft in ihre eigene Unendlichkeit hineinverlängert werden können ... so lange das Beobachtende involviert ist.

Letztlich, darauf weist Dürr hin, sind diese a-logischen Räume, in denen unterschiedliche Bekanntheitsgrade, Wahrscheinlichkeiten und Verursachungs-Qualitäten platziert sind, mit einem Blick zu vereinheitlichen. Je mehr Ur-Vertrauen man neuronal aufgebaut hat und je mehr "personales Nagual" (Don Juan) im 2. Wirklichkeits-Generator eingebunden worden ist, umso besser können wir das Kunststück fertig bringen, uns in unserer Dreidimensionalität, die ja das Tonal repräsentiert, zu Hause zu fühlen, und gleichzeitig dazu "die größere Wirklichkeit, in die wir eingebettet sind" (Dürr) ... also das Nagual (als Raum durch den wir handeln) ..., ebenfalls bewusst zu halten.

Unsere Wirklichkeits-Konstruktionen werden also zum gleichen Zeitpunkt **von jeweils zwei Quellen gespeist** und dadurch entsteht das Rhizom oder wie es Ken Wilber beschrieben hat, eine offene "**holarchische Relation**":

**Wir handeln in einem Raum,  
durch den wir handeln.**

Das ist die Praxis der Noeterik. Das ist das Spiel mit den zwei Wirklichkeits-Generatoren. Die Schwierigkeit dieser Praxis liegt in unserem eigenen Gehirn. Seit Descartes sind wir das Denken, das wir vollziehen. Und seit Descartes ist das, was wir unser Ich nennen ein Selbst-Konzept, das überwiegend die Antworten der Welt auf unser eigenes Handeln repräsentiert. Das Ich ist unser Denken über diese Antworten ... es ist dasjenige Denken, an das wir glauben.

Somit sind wir in einer fast hypnotisch-verengten Form darauf programmiert oder konditioniert, objektivieren zu müssen, um uns als ein "Ich" in der Welt zu unserem Vorteil bewegen zu können.

Wenn wir nun versuchen, unser Handeln und den Raum, **in dem wir handeln**, in Verbindung zu bringen mit dem Raum, **durch den wir handeln** (= Nagual), dann sind wir sozusagen neuronal gezwungen, dieses Nagual zu objektivieren.



Als geistige Kinder von Descartes können wir nicht etwas als Qualifizierungs-Faktor in unser Leben einführen, was nicht über die Brücke der Objektivierung in unser Bewusstsein hineingekommen ist. Das ist das zentrale Problem:

**Wir können uns das, was unsere  
Objektivitäts-Hypnose auflösen könnte,  
nur als Objektivität aneignen.**

Ich beschreibe dieses Dilemma in meinen Seminaren als "**Kurzschluss**". (Hierzu werde ich später an dieser Stelle weiteres Material vorlegen.) Hans-Peter Dürr deutet zwar an, wo hier der Ausweg liegen könnte, nämlich in der Überwindung des wissenschaftlichen Erkenntnis-Modells zu Gunsten von **Mystik als Erkenntnis-Instrument**.

Letztlich ist er aber doch zu sehr Wissenschaftler, um einer modernen schöpferischen Mystik ernsthaft das Wort reden zu können. So landet er nur bei einer mystisch angehauchten Form von **spekulativer Wissenschaft**. Was eigentlich nötig wäre, ist aber folgendes:

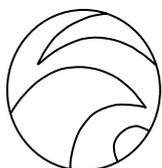
**Man macht die Mystik  
zum zentralen Erkenntnis-Instrument.**

**Man koppelt diese Mystik an das Nagual  
und somit an den 2. Wirklichkeits-Generator  
und erhält dadurch  
die autopoietische Mystik.**

**Man instrumentalisiert Esoterik und Wissenschaft  
unter dem Dach dieser Mystik  
völlig neu, nämlich als:**

- **Rituale der Energie-Optimierung (Esoterik)**
- **Rituale der Ein-Deutungen (Wissenschaft).**

Hans-Peter Dürr, der als Physiker wirklich Neuland betritt, sieht die Begrenztheit der Ratio-Logik, wagt aber nicht den Sprung in eine neue, moderne Mystik. Er sagt zum Beispiel: "Man braucht den alten Weg des Begreifens nicht gänzlich zu verlassen." Das heißt, Dualität, Denken, Logik und Empirie ... all das kann seiner Meinung nach bleiben. Deshalb sagt er: "Dieser Weg ist ja im Ganzen enthalten. Er ist einer unter anderen und nimmt unter ihnen einen gebührenden Platz ein. Diese Art zu denken ist anwendbar auf einen bestimmten Bereich, einen wesentlichen Bereich unseres täglichen Lebens und da ist sie auf eindrucksvolle Weise erfolgreich." Es ist das ratio-logische Denken, von dem Dürr annimmt, dass es zu erfolgreich sei, um es überwinden zu sollen.



Dürr sagt dann aber auch: "Das Problem liegt wirklich in der Verabsolutierung, in der Annahme, dieses (rational-logische) Denken gelte ganz allgemein. **Der Schaden entsteht vor allem dadurch, dass ich, während ich in diesem Denken bin, den Kontakt zur originären Quelle meines Erlebens und Denkens verliere.**"

Genau das ist das zentrale Problem. Unsere derzeitige Erkenntnis-Strategie ist das Denken. **Es monopolisiert unser Bewusstsein.** Dadurch erkennen wir nur das Tonal und trennen uns unerbittlich vom Nagual, also vom höheren Raum oder von der originären Quelle des Werdens ... also von dem, was als Ursache für unsere eigenen Verursachungen in uns existiert.

Wenn man diesen Gedanken weiterführt, landet man beim Konzept der Noeterik: Man verzichtet weitestgehend auf das Denken, um das offene Werden, also "die Bewegung", zur Verursachung unserer Erkenntnisse und Bewusstseins-Entwicklung zu machen. Man schiebt das Denken weg, weil es das Bewusstsein total tonalisiert. Man bittet "die Bewegung", die Rolle des Denkens zu übernehmen. Dadurch wird das persönliche Bewusstsein nagualisiert ... **es wird bewegt von der Bewegung.**

Das alles findet im neuen, 2. Wirklichkeits-Generator statt. Und die Ergebnisse dieser Prozesse, die letztlich aus der **Co-Evolution von Spirit und Mind** entstehen, werden dann von dem 1. Wirklichkeits-Generator "aufgesogen" und interpretiert. Das bedeutet, dort kann wieder Denken und Ratio-Logik stattfinden.

Alles in allem: Man betreibt Evokation als Technik einer Co-Evolution, die zwischen Spirit (Nagual) und Mind (Tonal) im Interplay zweier Wirklichkeits-Generatoren stattfindet. Evokation kann man aus dieser Sicht wie folgt beschreiben:

**Evokation ist das Reden des Mind  
mit der Ursache seines nächsten Bewusstseins.**

"Den Kontakt zur originären Quelle". Darum geht es. Das ist es, was Dürr fordert. Deshalb weist er darauf hin, dass unsere Art zu Denken und Wissen zu generieren, genau diesen Kontakt blockiert oder verhindert. Wie bekommt man diesen Kontakt? Durch Ur-Vertrauen und durch autopoietische Mystik. Beide werden neuronal im 2. Wirklichkeits-Generator aufgebaut. So weit, so gut. Das Problem liegt nun darin, dass wir Mystik nicht wollen. Unser Gehirn, unser Mind, unser Bewusstsein schreit uns entgegen: **"Bloß keine Mystik mehr!"**



Mystik ist für uns ein alter Hut. Mystik wird subjektiv gleichgesetzt mit **Verdunkelung der Welt**. Mystik scheint aus der archaischen Phase zu kommen, von der wir uns Gott sei Dank geistig befreit haben. Mystik war vielleicht, so denken wir, zu Beginn der menschlichen Kultur-Entwicklung wichtig und wertvoll. Aber heute, auf dem strahlenden Gipfel wissenschaftlicher Klarheit, scheint jeder Schritt in eine neue Form von Mystik einen eklatanten Rückschritt zu verursachen. Das bedeutet:

**Mystik wird fehlgedeutet  
als Zerstörer von Bewusstheit.**

Dieses **Anti-Mystik-Programm** ist flächendeckend in unserer modernen Kultur verankert. Die Moderne hat die Mystik zu Grabe getragen. Und somit ist diese Anti-Mystik-Ideologie auch in dem verankert, was Wolf Singer und andere beschrieben haben, nämlich in der **Matrix** eines jeden Menschen.

Was ist die Matrix? Jeder Mensch hat in seiner mentalen Entwicklung, die von der ganz frühen Kindheit bis zur End-Pubertät reicht, wichtige **prägende Attraktoren**. Da gibt es die **genetischen Attraktoren**, die bei allen Menschen mehr oder weniger gleich sind. Dann gibt es die **kulturellen Attraktoren**. Die sind zwar spezifisch, aber eben kulturell sehr different und ideologisch.

Und dann gibt es die individuellen (personalen) Attraktoren. Die ergeben sich mehr oder weniger zufällig durch die Art wie man sein Leben gestaltet und wie man sich in der Welt handelnd beobachtet.

Die Matrix besteht also aus genetischen, kulturellen und personalen Attraktoren. Diese Matrix gibt das Strickmuster vor für alle mentalen, sozialen oder alltags-pragmatischen Handlungs-Konzepte. Es ist sozusagen der verborgene "reason why" für das persönliche making of the world. Damit ist diese Matrix auch der zentrale Kern des 1. Wirklichkeits-Generators, der auf die Außen-Welt und damit auf das Tonal ausgerichtet ist.

In dieser Matrix ist unser Anti-Mystik-Programm enthalten. Unsere Kultur programmiert uns, ohne dass wir es merken, permanent gegen Mystik und puscht uns ideologisch permanent in Richtung wissenschaftliche Klarheit. Das Wahrheits-Programm unserer westlichen Kultur ist synonym mit wissenschaftlicher Logik geworden. Das bedeutet für das Subjekt:

**Der Verzicht auf Mystik erzeugt die Wahrhaftigkeit  
eines Menschen.**

**Die Freiheit von Mystik sozialisiert den Menschen  
zu einem guten Menschen.**



Das ist der Grund dafür, dass in jedem Menschen, der in der westlichen Welt groß geworden ist, ein Impetus in der Matrix existiert, der herrisch befiehlt: "Nie wieder Mystik!"

Man kann also den Weg zu einer neuen, modernen Form von Mystik nicht gehen, wenn man nicht zuvor in seiner Matrix etwas verändert hat. Es geht also darum, dieses negative Anti-Mystik-Programm irgendwie zu de-aktivieren bzw. durch Neuro-Sets zu korrigieren (wenn man genauer hinschaut, ist das mehr ein Überwachsen-Lassen): Neue Sets überdecken das **Mystik-Verbot** so gründlich, dass Mystik wieder erlaubt wird.

Somit stellt sich die Frage: Was kann ich technisch tun, damit dieses Anti-Mystik-Programm in der Matrix überwunden wird? Die Antwort lautet: **Konfluenz** ... das gezielte Aufbauen des personalen Naguals.

Unter Konfluenz wird folgendes verstanden: Wenn es einem Menschen gelingt, sein Bewusstsein so zu formen, dass es zum Empfänger von kosmischer Schöpfungs-Energie wird (also das, was Sigmund Freud "Libido" nannte), dann kommt es zu einem Zusammenfließen des persönlichen Bewusstseins mit dem, was Freud als das "ozeanische Gefühl" beschrieb.

Konfluenz ist somit das Gegenteil von dem, was Freud "Defluenz" nannte. Defluenz geschieht in den Jahren, in denen man ein Kleinkind ist. Die Theorie geht davon aus, dass jedes Baby in diesem ozeanischen Gefühl lebt und schwebt und mental keine Subjekt-Objekt-Trennung realisieren kann. Das Baby ist das Ein-und-Alles. Insofern ist es identisch mit kosmischer Energie oder mit der Schöpfungs-Kraft. Relativ schnell beginnt dann aber im Gehirn, so Wolf Singer, ein Prozess der Distanzierung und der Objektivierung. Das eigene Leben wird beobachtet und somit mehr und mehr getrennt vom All-Einen. Dieser Trennungs-Prozess ist Defluenz.

Wenn es nun einem Menschen gelingt, die Subjekt-Objekt-Trennung beizubehalten ... also sehr genau zu unterscheiden zwischen: "Was bin ich?" und "Was ist die Welt?" ... und zugleich wieder in das ozeanische Gefühl einzutauchen, also in das, was die Schamanen das Nagual nennen und was aus der Sicht der Quantenphysik "**schwingende Unbestimmtheit**" (Dür) genannt wird, dann wird die Identität identisch mit der Schöpfungs-Kraft (Libido). Dann identifiziert sich ein Mensch nicht nur mit dem Tonal (der beobachtbaren Welt), sondern zugleich auch mit dem Nagual. Das ist der Beginn der "**Nagualisierung des Tonals**" (Don Juan).

Durch Konfluenz entsteht das **personale Nagual**. Jedes Mal, wenn ein Konfluenz-Erlebnis stattfindet ... und das ist beschreibbar als ein Orgasmus des Geistes ..., sammelt sich im Bewusstsein eines Menschen (vorzugsweise im 2. Wirklichkeits-Generator) eine persönliche Erlebnis-Erfahrung des Naguals an.



Das Nagual ist unsichtbar, so sagten wir. Man kann es nicht objektivieren, aber man kann es erleben. Und jedes Erlebnis wird Teil der persönlichen Wirklichkeit. Je mehr von diesen "heiligen Nagual-Erlebnissen" stattfinden, umso mehr Nagual-Substanz entsteht in der subjektiven Wirklichkeit.

Ab einer bestimmten Grenzmenge formt sich daraus eine **neuronal-mentale Kompetenz**, die man nicht linear durch sein Handeln in der Welt hätte aufbauen können. Es ist also eine höhere Kompetenz, die nicht das Ergebnis von gelebtem Leben ist. (Es hat also nichts mit Erfahrungen oder Lernen zu tun.) Diese Kompetenz trägt also kaum Spuren des Tonals in sich, sondern sie ist die gesuchte **Fitness für die Komplizität** mit dem Spirit (Nagual). Zen-Meister nannten das **"den Geist des ewigen Anfängers"**.

Voraussetzung dafür ist der 2. Wirklichkeits-Generator. Und wie wir gesagt haben ist dieser Generator am effizientesten aufzubauen durch eine autopoietische Mystik. Wir haben aber auch erkannt, dass in der Matrix eines jeden westlichen Menschen ein massives und generelles Anti-Programm gegen Mystik lebendig ist.

Die Schwierigkeit besteht also darin, ohne diesen 2. Wirklichkeits-Generator mit Hilfe von mystischen Ritualen und mystischen Ensembles so viel personales Nagual anzuhäufen, dass das bestehende Anti-Mystik-Programm auf ganz sanfte Art und Weise ausgeschaltet wird.

Wenn das geschehen ist ... so meine Beobachtungen ... ist es für die meisten Menschen relativ einfach, diesen 2. Wirklichkeits-Generator aufzubauen, und damit sind sie auch schon mit beiden Beinen in dem Aufblühen dessen, was wir hier als **Ur-Vertrauen** beschrieben haben.

Wir sehen also, dass Konfluenz-Prozesse von großer Wichtigkeit sind. Wir erkennen auch, dass das Produzieren von Nagual-Erlebnissen, die in der akkumulierten Form später zum personalen Nagual führen, auch eine Beziehung zur persönlichen Identität hat. Man kann es so ausdrücken:

**Wenn das personale Nagual  
einen bestimmten Grenzwert von  
Intensität, Konkretheit  
und Plastizität gefunden hat,  
beginnt sich der Identifikations-Prozess  
zu verändern:  
Man identifiziert sich dann  
immer weniger mit der Welt (Tonal),  
sondern immer mehr  
mit dem personalen Nagual,  
das in der eigenen Innen-Welt lebt.**

**Dadurch entsteht das leere Selbst.**



Das **leere Selbst** wird "leer" genannt, weil es **leer von Tonal ist**. Es ist allerdings nicht wirklich leer, denn es ist voller Nagual ... voller Nagual-Erlebnisse. Insofern ist es ein Selbst, das sich identifiziert mit kosmischer Schöpfungs-Energie. Es ist kein "soziales Selbst" (Kenneth J. Gergen) mehr, weil es nicht mehr die Antwort der Welt auf das eigene Verhalten ist.

Konfluenz-Prozesse gehören zu der Strategie "**Vergeistigung des Körpers**". Es war Francisco J. Varela, der als Neuroforscher als erster darauf hingewiesen hat, wie wichtig es ist, dass man dem Körper den Zugang zu seiner eigenen Geistigkeit vermittelt. Sport ist z.B. nicht in der Lage, dem Körper ein Auge zu geben, durch das er seinen eigenen Geist bzw. sein "Körper-Selbst" (Rudolf Hernegger) erkennen kann.

Die Vergeistigung des Körpers arbeitet in erster Linie mit 2 Faktoren: Selbst-Beobachtung und kosmische Schöpfungs-Energie.

Letztlich geht es darum, die Selbst-Beobachtung, die jeder Mensch permanent betreibt, mehr und mehr in den Körper hineinzuverlagern. Nach Rudolf Hernegger besitzt jeder Körper ein eigenes **Körper-Gedächtnis** und auch ein Körper-Selbst, also eine Identität, die nicht identisch ist mit dem, was wir unser "Ich" nennen. Es geht also darum, dass der handelnde Mensch die Beobachtung seines Körpers so fokussiert und qualifiziert, dass er die Selbst-Beobachtung des Körpers sozusagen "abzapfen" kann.

Der Körper ist permanent dabei, sich selbst zu beobachten, ganz unabhängig davon, ob wir mit unserer aktuellen Bewusstheit dabei sind oder nicht. Man kann nun einiges tun, um den mentalen Fokus seiner Beobachtung genau auf diese Selbstbeobachtungs-Prozesse des Körpers zu programmieren. Wenn das gelingt, bekommt man das, was Antonio R. Damasio als "**die 3. Schiene der Erkenntnis**" beschrieben hat.

Die 1. Schiene ist Kognition und die 2. Schiene ist Emotion. Die 3. Schiene besteht aus Empfindungen:

**Empfindungen bestehen aus der  
Beobachtung und Deutung  
der Selbst-Beobachtung des Körpers.**

Nun kann man natürlich einiges tun, um diese Selbst-Beobachtung des Körpers zu qualifizieren. Man kann z.B. **Bewegungs-Meditationen** durchführen. Man kann auch die Intensität der Selbst-Beobachtung steigern, z.B. indem man die kosmische Schöpfungs-Energie mit den "Somatic Markern" (Antonio R. Damasio) in Verbindung bringt. Im esoterischen System wird das die Arbeit mit den "Chakren" genannt.



Chakren sind Energie-Plätze des Körpers ... also Beobachtungs-Zentren, die das Körper-Selbst von Natur aus besitzt, um die körper-energetischen Zustände und Abläufe besser kontrollieren zu können.

Jeder Mensch hat z.B. in der Gegend um den Solar Plexus so einen natürlichen Somatic Marker. Und jeder Mensch hat dort, wo das Herz pocht, ebenfalls so etwas wie einen Somatic Marker. Man kann nun durch bestimmte Körper-Haltungen, Imaginationen und Atem-Techniken die Schöpfungs-Energie, die ohnehin gleichmäßig unser Leben gestaltet (Lebens-Energie = Schöpfungs-Energie), modulieren und lenken, und zwar so lenken, dass sie in verdichteter Form an den Beobachtungs-Plätzen (Chakren) erlebbar wird. Das Ergebnis: Der Körper beobachtet seine eigene kosmische Energie und der Mind beobachtet im Sinne einer Beobachtung 2. Ordnung, wie sich die aktuelle Schöpfung des Körpers vollzieht.

**Der Mind beobachtet  
die Geburt seines Körpers  
in der Augenblicklichkeit des Lebens.**

Derartige Techniken klingen, wenn man sie hier so beschreibt, außerordentlich kompliziert, aber sie sind in der Praxis relativ einfach durchzuführen. Das Ergebnis ist von einer eindrucklichen Klarheit:

**Der beobachtende Mind  
wird zum Resonanz-System  
der kosmischen Energie.**

**Das persönliche Bewusstsein  
erlebt den Geist des Lebens  
im Körper.**

Hans-Peter Dürr hat diese Phänomene in seinem Buch "Wir erleben mehr als wir begreifen" ebenfalls beschrieben. Er weist darauf hin, dass die traditionelle Vorstellung, da gäbe es einen Körper, der wie ein Gehäuse sei, falsch sein müsse. Der Körper ist vielleicht gar kein Gehäuse für die Seele, sondern vielleicht ist es die Seele, die den Körper macht. Aus seiner quantenphysikalischen Sicht wird deutlich, dass die Materie (also auch jeder Körper) eine Seele hat. Und je mehr man dem Körper sozusagen auf den Grund geht ... also wenn man ganz zum Schluss die Elementar-Teilchen anschaut ... "dann ist nur die Seele übrig", so Dürr.



Wenn man nun den altmodischen Ausdruck "Seele" wegnimmt und dafür das Geistige oder der Geist sagt, dann erhält man als Ergebnis, dass jeder Körper sein Geistiges ist. Konfluenz ist aus dieser Sicht nichts anderes, als dafür zu sorgen, dass der beobachtende Mind (also alles das, was wir als Kognition und Affektion im Gehirn vollziehen) dieses Geistige des Körpers, das in jedem Augenblick lebt und mit dem "großen Geist" (Spirit / Nagual) in Verbindung steht, beobachten kann.

Anders gesagt: Wann immer man mit dem Nagual Kontakt aufnehmen will oder kooperieren will, ist der Weg über den Körper der beste und schnellste Weg. Ich persönlich gehe in meinen Seminaren so weit, dass ich sage: "Ohne Körper gibt es keine Komplizität zwischen Spirit und Mind." Wenn man nun das Nagual zum Programmierer seines eigenen Bewusstseins machen will, dann wird man nicht umhinkommen, ein leeres Selbst aufzubauen, das leer ist, weil es voller Nagual ist. Ein Nagual-Selbst ist immer ein leeres Selbst. Wenn man dieses leere Selbst besitzt, wird die soeben beschriebene **Beobachtung 2. Ordnung** sehr leicht möglich:

**Das leere Selbst ist das große Auge,  
das das Geistige des Körpers beobachten kann.**

**Das leere Selbst kann eingreifen  
in das Wechsel-Spiel  
zwischen Körper-Geist und Spirit.**

Aus dieser Sicht wird klar, warum ich bei der noeterischen Konzeption, die ich hier vertrete, zu folgendem Postulat gelangte:

**Wenn das Parallel-Wesen  
als Instrument der Komplizität  
zwischen Spirit und Mind funktionieren soll,  
muss der Körper umfassend vergeistigt sein.**

Deshalb Konfluenz-Prozesse. In meinen Seminaren geschehen dabei oft sehr seltsame Dinge. Je rationaler (intellektueller) und willensbetonter (meistens auch sportlicher!) ein Mensch ist, umso weniger Lust hat er, diejenigen Prozesse zu vollziehen, die seinen Körper vergeistigen. Das beginnt mit sehr einfachen Tänzen, wechselt dann über zu Bewegungs-Meditationen, Atem-Ritualen und Körper-Haltungen.

Es gibt Teilnehmer, die das von Anfang an sehr gern machen und die es geradezu lieb gewinnen. Aber es gibt auch einige, die sofort blockieren. Ein Teil der Blockierer hält diese Übung für betont "unmännlich", ein anderer Teil glaubt, dass derartig sensitive Maßnahmen "nichts bringen".



Hans-Peter Dürr weist darauf hin, dass wir uns angewöhnen sollten, zwischen Werden und Wirken besser zu unterscheiden. Wenn man seinen Körper z.B. auf aerobische Fitness oder Gesundheit programmiert, dann schiebt man ihn in ein **Ziel-Willens-Programm** hinein. Der Körper wird in einen Prozess des Besser-Werdens hineingeführt, definiert als Optimierung seines Seins. Er wird z.B. schlanker. Er wird muskulöser. Er wird durchtrainierter. Ich nenne diese Prozesse immer die "**Verkörperlichung des Körpers**".

Wenn man aber den Körper zum Instrument der Noeterik machen möchte, dann sollte er mit denjenigen Prozessen verbunden werden, die Wirklichkeit herstellen. Und die haben überhaupt nichts zu tun mit Muskulatur und aerobischer Fitness. Das sind geistige Prozesse. Genauer gesagt Prozesse des Körper-Geistes.

Dürr bringt hier die Unterscheidung zwischen "Sein" und "Wirk". Aus seiner Sicht ist "Wirklichkeit ein Zusammenspiel von Wirks". Diese Wirks ... das ist ein künstlicher Ausdruck, den er erfunden hat ... bestehen aus **Beziehungen**. Er sagt: "Wirk ist ein Verbund-Element, es ist **relationell und nicht materiell**." Im Englischen könnte man hier vielleicht den Unterschied zwischen **doing** (Verkörperlichung des Körpers) und **acting** (Vergeistigung des Körpers) einbringen.

Letztlich geht es bei allen Konfluenz-Prozessen darum, das Licht, das, wenn man Fritz-Albert Popp u.a. folgt, weitestgehend identisch ist mit Leben, so körperlich zu erleben, dass der beobachtende Mind sich darin integrieren kann. Konfluenz organisiert also die Intensivierung der persönlichen Beziehung zum Licht, ja im anspruchsvollsten Sinne führt diese Beziehung zur Erleuchtung.

Wenn man die Erleuchtung seines Körpers anstrebt, gibt es nur einen einzigen Weg, und der hat etwas mit den Orgasmen zu tun. Es gibt den Orgasmus der Sexualität, also den genitalen Orgasmus. Den kennt jeder. Aber es gibt andere, d.h. nicht-biologisch-genital fixierte Formen des Orgasmus, z.B. den Körper-Orgasmus. Die meisten Teilnehmer meiner Seminare finden sehr schnell den Weg zu dieser Form des Orgasmus. Es ist ein angenehmes Kribbeln und Schütteln, das durch den ganzen Körper geht ... letztlich ist es nichts anderes als eine Art "Kitzel des Lichts".

Wenn man erst einmal diesen Zugang zum Körper-Orgasmus gefunden hat, kann man eine Stufe höher steigen. Dann wird man feststellen, dass nicht nur der Körper in der Lage ist, kosmische Schöpfungs-Energie (Licht) zu verdichten und dadurch orgasmisch zu erleben, sondern dass auch das Herz diese Techniken von Natur aus einbringen kann. Wenn man genauer hinschaut, wird man bemerken, dass der Körper 3 Herzen hat.



Das 1. Herz ist das physiologische Herz. Das **Herz der Materie**. Das 2. Herz, das auf der rechten Seite ist, ist nicht-materiell. Es ist das **Herz des Geistes**. Und dann gibt es zwischen diesen beiden Herzen, also genau in der Mitte des Brustkorbes das 3. Herz. Das ist das **Herz der Zeit**.

Wenn es einem Menschen gelingt, dieses 3. Herz zu öffnen (und dazu gibt es Rituale mit unterschiedlichem Fokus und auf unterschiedlichem Komplexitäts-Niveau), dann überwindet er relativ mühelos die **Sucht des Mind nach Objektivierung und Nagual-Distanzierung**.

Es war Pierre Bourdieu, der in seinem Buch "Entwurf einer Theorie der Praxis" (Frankfurt 1978) als erster darauf hinwies, dass immer dann, wenn der Mind Objektivierung betreibt, er zugleich den **"Stillstand der Zeit bewirkt"**. In der Umdrehung bedeutet das folgendes: Wenn man das Herz der Zeit in seinem Körper-Bewusstsein aktivieren kann, und wenn man dann dieses aktivierte Herz der Zeit im Sinne einer Beobachtung 2. Ordnung in seinen Mind integrieren kann, dann **durchtränkt Zeit das persönliche making of the world**.

Das ist der schnellste Weg, um aus angeblicher "Realität" das herzustellen, was wir heute **"Virtualität"** nennen: Alles existiert, aber es existiert nur als Simulation. Oder anders gesagt: **"Es existiert, um nicht zu existieren"** (Lama Thubten Yesche).

Wir erkennen also an dieser Stelle, dass die Konfluenz-Techniken nicht nur in der Lage sind das Anti-Mystik-Programm in der Matrix des Mind auszuschalten, sondern dass sie zugleich, wenn man auch die Herz-Arbeit integriert, in der Lage sind, den normalen Wirklichkeits-Generator, den jeder Mensch hat und den ich den 1. Wirklichkeits-Generator nenne, konsequent umzuprogrammieren, und zwar auf Virtualität.

Je mehr **aktivierte Zeit** im beobachtenden Bewusstsein eines Menschen präsent ist, umso mehr verwandelt sich das Reale in ein "Als-ob" (Hans Vaihinger).

Man kann den Konfluenz-Prozess später noch weiter verfeinern und gelangt dann zu der dritten Ebene der Orgasmen. Das ist der Orgasmus des Geistes. Hier wird sozusagen, um in dem Sprach-System von Dürr zu bleiben, "das Geistige des Gehirns" zusammengeführt mit kosmischer Schöpfungs-Energie, die wiederum sehr konzentriert auf das Gehirn zugeführt wird, und zwar durch Atem-Techniken und Imaginationen.

Innerhalb dieses dritten Orgasmusses kommt es dann zu einer wertvollen **Wechsel-Beobachtung**, die man vielleicht nur aus der Perspektive der Quantenphysik in Umrissen beschreiben kann. Die Quantenphysik postuliert, dass Realität erschaffen wird durch Beobachtung. Je mehr man sich als Beobachter der Potenzialität nähern kann, umso stärker wird das Beobachten selbst zu einem prägenden Einfluss-Faktor. Das Beobachten wird zu einer Verursachung.



Andererseits gilt aber auch folgendes: Je mehr man sich der Potenzialität nähert, umso mehr nähert man sich einer Dynamik, die daraus besteht, dass der Geist der Evolution seinerseits auch aus Beobachten besteht, oder wie es einige Physiker formuliert haben, dass "**das innere Wesen der Wirklichkeit aus Beobachtung besteht**".

Somit ist die Seele der Potenzialität ein Beobachten und zugleich auch ein "Ich-will-beobachtet-Werden". Wenn sich nun der Mind so sehr verfeinert hat, dass er beginnen kann, "den puren Geist" (Spirit / Nagual) zu beobachten, dann gleitet dieser Beobachtungs-Prozess in das Beobachtet-Werden-Wollen des Spirit hinein. Es fusionieren sich also zwei subtile Beobachtungs-Prozesse. Das ist der dritte Orgasmus.

Körperlich wird das wie ein verzischendes Vakuum im Gehirn erlebt. Es entsteht eine eigenartige Form von Expansion, die ihre eigene Ekstase generiert und an der man ganz seltsam beteiligt wird, ohne emotional oder körperlich beteiligt zu sein. Es hat viel von dem, was in der indischen Philosophie als Nirwana bezeichnet worden ist.

Der dritte Orgasmus ist der Höhepunkt der Konfluenz-Prozesse. Voraussetzung dafür ist, dass man sein Leben **als Idealität lebt**. Als Idealität leben bedeutet, dass man **Verantwortung** übernimmt für die Evolution des menschlichen Geistes. Und dieses Verantwortung übernehmen geschieht eigentlich ganz mühelos. Man muss sich dazu nicht zwingen und es hat auch nichts mit Ethik, guten Vorsätzen oder mit "ein guter Mensch sein" zu tun. Es geschieht eigentlich wie von selbst, wenn man zum ersten Mal **mit dem Nagual in den Dialog getreten ist**. Das erlebt man subjektiv, als würde man durch die "**Pforte der Wahrnehmung**" gehen, wie es Aldous Huxley einmal ausgedrückt hat.

Dürr bringt in diesem Zusammenhang ein interessantes Zitat aus der Autobiographie von Werner Heisenberg, der sein Freund, Mentor und Lehrer war. Heisenberg ist einmal mit dem ebenfalls weltberühmten Physiker Wolfgang Pauli spazieren gegangen, und zwar in Kopenhagen. Pauli sagte dabei zu ihm: "Glaubst du eigentlich an einen persönlichen Gott? Ich weiß natürlich, dass es schwer ist, einer solchen Frage einen klaren Sinn zu geben. Aber die Richtung der Frage ist doch wohl erkennbar." Darauf erwiderte Heisenberg: "Darf ich die Frage auch anders formulieren? Dann würde sie lauten: Kannst du oder kann man der zentralen Ordnung der Dinge oder des Geschehens, an der ja nicht zu zweifeln ist, so unmittelbar gegenüberreten, mit ihr so unmittelbar in Verbindung treten wie dies bei der Seele eines anderen Menschen möglich ist? Ich verwende hier ausdrücklich das so schwer deutbare Wort Seele, um nicht missverstanden zu werden. Wenn du so fragst, würde ich mit Ja antworten."

Darauf Pauli: "Du meinst also, dass dir die zentrale Ordnung mit der gleichen Intensität gegenwärtig sein kann wie die Seele eines anderen Menschen?" Heisenberg: "Vielleicht."



Dieses Vielleicht ist der dritte Orgasmus, der direkte Dialog zwischen der zentralen Ordnung (Nagual / Spirit) und dem fragenden oder beobachtenden Bewusstsein eines Menschen.

Der dritte Orgasmus ist also ein Dialog, der im Körper stattfindet und der dann als **geistige Essenz** dem Mind offenbart wird. Es ist eine "Beziehungs-Struktur, die aus der Verbundenheit kommt", so nennt es Dürr, und weiter sagt er, "das ist sozusagen die Stelle in uns drin, welche die ursprüngliche Verbundenheit wahrnimmt (Anmerkung: also die untrennbare Verbundenheit zwischen Spirit und Mind), sie noch wirklich erlebt". Wenn man diese Verbundenheit erlebt, beginnt im Mind das aufzuglühen, was **All-Liebe** genannt wird. Das ist eine **sentische Form**, die dann im kognitiven Bereich zu einem Verhaltens-Programm führt, das "als Idealität leben" genannt wird.

Wenn sich diese Idealität, die man als Lebens-Programmatik in sich trägt, mit der All-Liebe verbindet, die als sentische Form blüht, dann erhält man sozusagen als Geschenk die Fähigkeit, **dem Spirit dienen zu wollen**, oder anders ausgedrückt, die Gewissheit, dem Spirit dienen zu müssen.

Auf dieser höchsten Ebene angelangt, bekommt das Nagual kontinuierlich einen prägenden Einfluss auf das eigene Bewusstsein und somit auch auf das eigene Leben. Dann ist die Zeit vorbei, in der das Nagual nur ganz selten das Leben prägen konnte. Dann programmiert das Nagual permanent das Bewusstsein und gestaltet damit kontinuierlich den Weg des Lebens durch das mögliche Leben:

### **Das Nagual wird zum höchsten Programmierer des Mind.**

Wenn man diesen Prozess neuronal unterstützen und stabilisieren möchte, dann braucht man ein Set von Schaltkreisen, das in der Lage ist, oberhalb der oben angesprochenen "Beziehungs-Struktur" (Dürr) einen ganz konkreten "**Begegnungs-Ort**" (Dürr) aufzubauen ... sozusagen einen Meeting-Raum für die höchste Form der Komplizität. Und in diesem Meeting-Raum steht ein prachtvoller Schreibtisch mit zwei Schreibtisch-Sesseln. Und an dem treffen sich kontinuierlich Spirit und Mind ... als Partner.

In meinen Seminaren nenne ich diesen magischen Begegnungs-Ort, der dafür sorgt, dass das Nagual permanent zum Programmierer des fluktuierenden Bewusstseins wird, den

### **All-Time-Magier.**



Lassen Sie uns eine Art Zusammenfassung versuchen: Die Noeterik benötigt Ur-Vertrauen. Ohne Ur-Vertrauen landet man immerzu bei kognitiven Strategien der Logik (z.B. Wissenschaft) oder bei Prozessen der Re-Ligio.

Um Urvertrauen aufzubauen, benötigt man eine Art Gefäß. Das ist der 2. Wirklichkeits-Generator. Und um dieses Gefäß aufzufüllen und neuronal praktikabel zu machen, benötigt man sieben Neuro-Schaltkreise, die ich in den bisherigen Ausführungen kurz beschrieben habe:

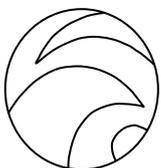
### **Wichtige Neuro-Schaltkreise für die Noeterik**

1. Das heilige Ich
2. Das Dienen / Als Idealität leben
3. Das Nagual-Ritual / Der Magier
4. Das Parallel-Wesen
5. Das leere Selbst
6. Das personale Nagual / Konfluenz
7. Der All-Time-Magier

Wenn man sich diese sieben Schaltkreise anschaut, so beschleicht einen ein seltsames Gefühl. Die gewählten Worte klingen z.T. heiliger als das Vokabular der Esoterik. Und das verwirrt manchmal. In der Tat hat die Noeterik sehr viel mit dem Heiligen zu tun, denn der Geist des Kosmos ist das Nagual. Und in dem Nagual ist die aktuelle Verursachung von neuem Werden (Evolution) enthalten. Und das alles ist Schöpfung. Und Schöpfung ist sowohl das Wunder des Lebens als auch das Heiligste in unserem Leben. Insofern ist die Noeterik, was das gewählte Vokabular betrifft, auf die

### **Heiligkeit des täglichen Lebens**

ausgerichtet.



Ganz anders die **Exoterik**. Menschen, die diesem Konzept folgen, versuchen im Grunde, **Erlebnis-Ekstasen** ("Peaks") zu sammeln, also **rauschhafte Gipfel-Erlebnisse**. Das kann z.B. die Freude über den ganz neuen Sportwagen sein. Das ist die Freude an einem besonders guten Essen in einem Gourmet-Tempel. Das mag der "beste Sex meines Lebens" sein. Oder die ultimative Reise auf eine karibische Insel ... was auch immer! Das Gemeinsame aller exoterischen Strategien liegt in der **Intensivierung der Lebens-Erotik**, also in dem Versuch, der Normalität und der Durchschnittlichkeit des Alltags (= Tonal) zu entgehen. Anders gesagt:

**Die Exoterik versucht,  
die Langweiligkeit des Tonals  
durch exzessives Tonal  
aufzulösen.**

Die **Esoterik** geht mit dem Alltag völlig anders um. Hier wird versucht, die reale Wirklichkeit ... also das, was tatsächlich jeden Tag mental zu verarbeiten und zu gestalten ist ... zu reduzieren. Es ist egal, ob jemand buddhistisch oder taoistisch geprägt ist oder ob jemand christlich-esoterisch verpflichtet ist ... eines ist in allen esoterischen Strategien immer enthalten: der Versuch, das persönliche Leben erhabener zu machen, indem man die reale Wirklichkeit substituiert durch spirituelle Erlebnisse und überirdische Visionen:

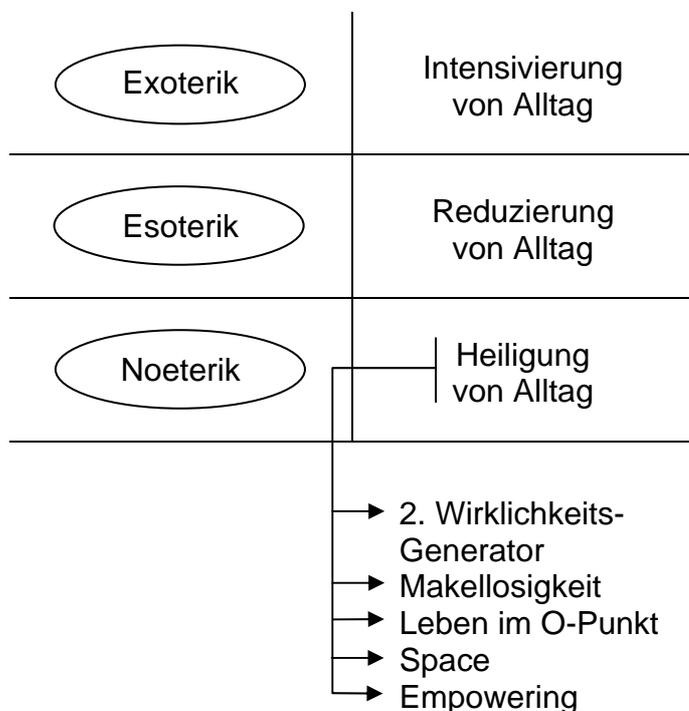
**Die Esoterik erzeugt die  
Erhabenheit des persönlichen Lebens  
durch ein Fern-Versprechen.**

Exoterik und Esoterik sind trotz ihrer formalen Unterschiede in einem identisch: Beide Strategien sind unzufrieden mit dem Alltag ... **unzufrieden mit dem Tonal**.



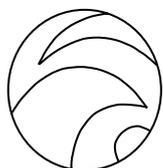
Anders die **Noeterik**. Sie erlebt im Tonal, also im ganz profanen Alltag, das Heiligste überhaupt, denn der Noeteriker erkennt die Doppel-Natur in der Materie und im Leben. Der totekische Schamane Don Juan hat in diesem Zusammenhang von einem bewussten "Schielen" gesprochen. Und damit meinte er, dass man **das Nagual in allem sieht, was Tonal ist**. Oder anders ausgedrückt: Alles, was Tonal (Alltag) ist, schwebt in der Licht-Energie des Naguals. Es handelt sich also um ein ganz bewusstes Bemühen, **den Alltag zu heiligen**, wie das folgende Schaubild konkretisiert:

### Der Umgang mit dem Alltag



Davon ausgehend, ergeben sich natürlich auch sehr unterschiedliche Ansätze für die persönliche Lebens-Strategie. Bei der Exoterik toleriert man mehr oder weniger bewusst Raubbau. Wer die Peaks erzwingen will, lässt letztlich zu, dass das Leben so gelebt wird, dass die Energie des Lebens zerstört wird. Die Exzessivierung des Tonals verschüttet den Zugang zur kosmischen Energie. Die Verdichtung des Lebens zu einer Erlebnis-Ekstase macht das Tonal zum **Stoff einer unsichtbaren Droge**:

**Der Exoteriker durchtrennt die Nabelschnur zum Nagual durch seine Sucht nach Tonal.**



Wer der Esoterik folgt, versucht den Brüchen (den Niederungen des Lebens) zu entgehen. Letztlich ist es kultivierte Lebens-Angst. Und der Effekt liegt darin, dass man dem Jenseits und seinen Fern-Versprechungen erlaubt, die Evolution des gelebten Lebens zu zerstören, denn heiliges Leben besteht aus Profanität und Symmetrie-Brüchen:

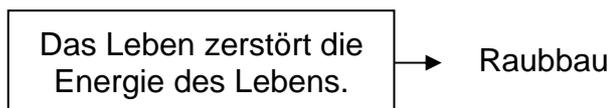
### **Der Esoteriker übertreibt die Symmetrie zulasten der Symmetrie-Brüche.**

Bei der Noeterik geht es darum, **dass das Nagual das Leben erleuchtet**. Wie? Indem man in seinem Mind diejenigen Instrumente aufbaut (z.B. Ur-Vertrauen, 2. Wirklichkeits-Generator, etc.), die es dem Nagual erlauben, sich immer mehr in das tonale Leben als Botschaft und Programmierer zu integrieren. **Das Licht des Diesseits** wird zum Stellvertreter des Naguals und "der Bewegung".

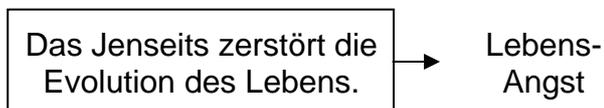
Wenn dadurch im Bewusstsein eine kontinuierliche Mit-Repräsentanz des Naguals enthalten ist, dann spricht man von **waagerechter Erleuchtung**. Das folgende Schaubild beschreibt noch einmal diese unterschiedlichen 3 Strategien:

### **Die 3 Strategien des Lebens**

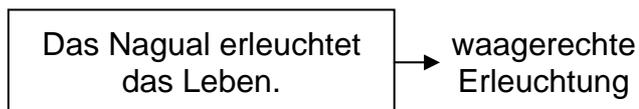
#### Exoterik



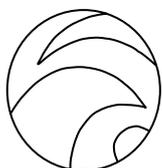
#### Esoterik



#### Noeterik



Natürlich ergeben sich aus dieser Sicht auch sehr unterschiedliche **Konzepte für den Umgang mit Evolution**. Die Exoterik weist einen eindeutigen Fokus auf das Diesseitige aus. Und dementsprechend gibt es die Grund-Annahme, dass ausschließlich der Mensch die Evolution für alle Menschen gestaltet. Und wenn der Mensch es ganz allein tut, dann tut er dies mit seinen höchsten geistigen Instrumenten, nämlich Denken, Vernunft und Kultur. Ein Großteil der **abendländischen Philosophie** beruht auf diesem Programm.



Bei der Esoterik ist der Fokus deutlich verschoben, und zwar in Richtung Jenseits. Das bedeutet, dass der Mensch nicht allein seinen Weg in die Zukunft gestaltet, sondern dass so etwas existiert wie eine **"geführte Evolution"**. Es gibt also irgendeinen göttlichen Plan. Es gibt höhere Mächte. Und es gibt für jeden einzelnen Menschen auch ein **Schicksal**. Eine typische Redewendung, die man in den Kreisen der Esoteriker häufig hört, lautet dementsprechend: "Es gibt keinen Zufall!"

Bei der Noeterik verschiebt sich der Fokus wiederum, und zwar auf die **Komplizität**. Es geht jetzt nicht mehr um die klassische religiöse Frage von Jenseits und Diesseits, sondern jetzt geht es um die Qualität der Komplizität, also um die Frage, wie müssen Spirit (Nagual) und Mind (Bewusstsein) zusammenarbeiten, damit die kosmische Absicht und die gewollte Evolution der Menschheit sich auf einem optimalen Pfad entwickeln können. Das folgende Schaubild beschreibt diese 3 unterschiedlichen Evolutions-Konzepte:

### Die 3 Konzepte für die Evolution

Exoterik	Esoterik	Noeterik
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"><b>autonome Evolution</b></div> <p>Die Menschheit allein gestaltet die Evolution aller Menschen.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"><b>geführte Evolution</b></div> <p>göttlicher Plan höhere Mächte Schicksal</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"><b>Co-Evolution</b></div> <p>Der Geist des Kosmos (= Nagual) arbeitet Hand in Hand mit dem Geist der Menschheit für die gemeinsame Evolution.</p>
Kultur, Denken und Vernunft gestalten den Weg der Menschen zum Ziel der Menschheit.	Das jenseitige Leben führt die Menschheit zu ihrer Erlösung.	Die Idealität aller Menschen (= All-Bewusstsein <sup>*)</sup> kooperiert mit der kosmischen Absicht (= Potenzialität) im Prozess der Emergenz <sup>**</sup> zur gemeinsamen Verbesserung des Werdens (= Realität).
<u>Fokus</u> <b>Das Diesseits</b>	<u>Fokus</u> <b>Das Jenseits</b>	<u>Fokus</u> <b>Die Komplizität</b>

<sup>\*)</sup> Mythen, Meme, Traum-Körper und morphische Felder

<sup>\*\*)</sup> Auftauchen einer neuen Qualität, die nicht durch lineare Ursachen erklärbar ist



Hinter all diesen Strategien und Konzepten stehen natürlich auch unterschiedliche Prägungs-Programme für das Mentale. Prägung verlangt immer eine Art Absichtserklärung oder eine Erlaubnis. Es gibt für unser Gehirn sehr unterschiedliche Quellen der Prägung, und es sind wir Menschen, die darüber entscheiden, welche Quelle uns prägen darf.

Bei der Exoterik erlauben wir es dem **überhöhten Leben** und damit auch der Lebens-Erotik, unser Gehirn zu formen. Bei der Esoterik versuchen wir, dem Jenseitigen ... letztlich dem **Leben nach dem Leben** ... die Rolle des Prägers zu überschreiben. Und bei der Noeterik versuchen wir unseren Mind so zu programmieren, dass die **Evolution des Spirit** (= "die Bewegung") unser Gehirn formen kann, und zwar als Emergenz von Tonal. Anders gesagt:

**Durch die Noeterik  
wird das Gehirn dafür fit gemacht,  
dass es durch "die Bewegung"  
permanent programmiert wird.**

Das folgende Schaubild zeigt noch einmal die unterschiedlichen Prägungs-Wege:

### Die 3 Prinzipien der geistigen Prägung

Exoterik	Esoterik	Noeterik
Das Diesseitige <sup>*)</sup> formt das Gehirn.	Das Jenseitige <sup>*)</sup> formt das Gehirn.	Das Nagual <sup>*)</sup> formt das Gehirn.
<sup>*)</sup> Das Leben	<sup>*)</sup> Der Grund	<sup>*)</sup> Die Bewegung

Wenn das Nagual das Gehirn prägen soll, dann wird es nicht ausreichen, interessante Bücher über Wissenschaft oder Esoterik zu lesen, sondern dann wird man neuartige Instrumente entwickeln müssen, um durch sie den Neuro-Schaltkreis der Komplizität aufzubauen. Es geht also um die Etablierung eines Neuro-Schaltkreises im eigenen Gehirn, durch den man dem Nagual und "der Bewegung" erlaubt, in unser Gehirn hineinzuwirken ... und zwar jenseits von Denken. Es geht darum, "die Bewegung" zu nutzen für die Herstellung von Bewusstseinen, die nicht autonom von uns herstellbar gewesen wären.



Es sollte an dieser Stelle ganz deutlich werden, dass man diesen Schaltkreis, der den Inhalt hat: "Nagual, programmiere du mein Bewusstsein!", nicht autonom programmieren kann. Das ist letztlich ein Nagual-Programm. Und unser Mind kann mit seinen Mitteln kein Nagual-Programm in diesem Mind etablieren.

Lediglich Neuro-Programme, die auf das Tonal bezogen werden sollen, können wir selbst programmieren, denn in unserem Mind ist ein reichhaltiges Repertoire an Tonal-Erfahrungen versammelt.

Wie Jiddu Krishnamurti sehr richtig beschrieben hat, sind die Prozesse, mit denen wir in der Regel unser Bewusstsein formen, **Prozesse der Affekt-Logik ... also Denken**. Denken gehört aber, wie er schreibt, "zur Materie". Es ist nicht möglich, durch Denken, also durch die **geistige Seite der Materie** ein Programm im Mind zu etablieren, dessen Inhalt vorrangig aus Geist besteht. Materie kann Geist nicht programmieren. Anders herum geht es. Somit kommen wir zu folgender Erkenntnis:

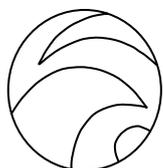
**Das Neuro-Programm für die  
Co-Evolution von Spirit und Mind  
sollte überwiegend vom  
Spirit (Nagual)  
programmiert werden.**

Wie macht man das? Was sollte man in diesem Falle ganz konkret und ganz praktisch tun? Zuerst einmal sollten wir uns daran erinnern, dass Neuro-Schaltkreise prinzipiell **nur durch Rituale aufgebaut werden können**. Das habe ich an dieser Stelle bereits ausführlich beschrieben.

Zu diesen Ritualen gehören Trans-Mythen (als Dimension der Information), die autopoietische Mystik (als Dimension der Energie) und Körper-Verhalten als Anker (das ist die Dimension der Somatic Marker).

Will man nun also das Nagual und damit "die Bewegung" bitten, im Mind ein Programm zu etablieren, durch das man eine höhere **Fitness für Co-Evolution** bekommt, so kann man nichts anderes tun als ein spezielles Ritual zu entwickeln, durch das "die Bewegung" mehr und mehr **verkörperlicht wird**.

Um es ganz deutlich zu sagen. Der eigentliche Prägungs-Prozess wird sozusagen "von außen" durch "die Bewegung" vollzogen. Man selbst tut nichts anderes, als dass man diesen Prägungs-Prozess herbeiruft, stimuliert (fördert) und fürsorglich-unterstützend begleitet.



Ich habe viele Jahre mit unterschiedlichen Ritual-Sets experimentiert und bin schließlich auf eine, so glaube ich, sehr effiziente und zugleich alltags-praktikable Lösung gekommen. Das Ritual heißt:

## "Die Mutter des Lichts".

Dieses Ritual kombiniert 5 Neuro-Sets. Oder anders ausgedrückt: Es ist ein ritueller Prozess, der 5 Neuro-Sets, die allesamt zur autopoietischen Mystik gehören und hinter denen spezifische Trans-Mythen stehen, zu einem Gesamt-Erlebnis formt, das wiederum eine **Fusion von Körper-Erlebnis und Imaginations-Erlebnis** mit sich bringt. Je öfter man dieses Ritual praktiziert, umso kraftvoller wird die Hand des Naguals, mit der es in unseren Mind hineinwirkt. Es handelt sich im Einzelnen um folgende Neuro-Sets:

### Die Elemente des Rituals "Mutter des Lichts"

1. Die kosmische Schlange
2. Das Mythos-Selbst
3. Die 3 Herzen
4. Der Ur-Knall / Das Vakuum / Die Perle
5. Das Verbrennen des gelebten Lebens

Es ist relativ schwierig, dieses Ritual hier mit Worten zu beschreiben, eigentlich müsste man es per Video-Instruktion vermitteln. Aber ich will dennoch versuchen, hier die wichtigsten Elemente zu skizzieren, damit erkennbar wird, was man tun kann, damit "die Bewegung" im Mind dasjenige Programm etabliert, durch das dann das Bewusstsein mit dieser Bewegung besser kooperieren kann.

Zu Beginn wird die **kosmische Schlange** aktiviert, und zwar außerhalb des Körpers. Parallel dazu wird die **innere Körper-Schlange** aktiviert (diese Schlange repräsentiert die Doppel-Helix, also unsere eigene DNS). Die externe Schlange wird dann mit dieser körper-internen Schlange vereinigt und zum 2. Herzen geführt. Das 2. Herz ist das Herz des Geistes, und es ist auf der rechten Seite platziert. Die Schlange verglüht in diesem 2. Herzen, und zwar in einem kalten Feuer, wodurch sich dieses Herz in einen Kokon verwandelt (die Umwandlung des imaginären Herzens in das Körper-Erlebnis eines Kokons erzeugt den gewünschten Somatic Marker).



Danach aktiviert man außerhalb des Körpers eine Identität, die ausdrückt, dass jeder einzelne Mensch eingebunden ist in den Strom der großen gesamt-menschlichen Evolution. Wenn dieses Bewusstsein zu einer persönlichen Identität geführt wird, entsteht ein Neuro-Schaltkreis, der "**das Mythos-Selbst**" genannt wird. Dieses Mythos-Selbst wird ebenfalls in die DNS, also in die Körper-Schlange hineingeführt, und zwar in den Kokon des Geistes auf der rechten Seite des Brustkorbes.

Danach beginnt das Austauschen der Essenzen, die im physiologischen Herzen (linke Seite) und im geistigen Herzen (rechte Seite) enthalten sind. Es ist eine Art Schaukel-Bewegung, durch die die Essenz von der linken Seite zur rechten Seite gleitet und die Essenz von der rechten Seite zur linken Seite, so dass jedes Herz bzw. jeder Kokon die Essenz des Gegen-Kokons in sich aufsaugen kann. Es kommt also zu einer gezielten Vermischung von Materie und Geist wodurch eine 3. Essenz entsteht ... der Rohstoff für das **Herz der Zeit**.

Danach wird das Ritual so weitergeführt, dass die Essenz des 3. Herzens, also der Rohstoff der Zeit (Dürr würde sagen "die embryonale Zeit"), dem großen Kosmos geopfert wird. Dadurch rasen zwei Kosmen ineinander hinein, nämlich der Mikro-Kosmos (die embryonale Zeit) und der Makro-Kosmos (= "die Bewegung").

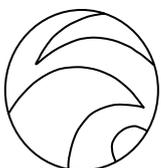
Dadurch entsteht im Brustkorb eine Art Urknall mit dem Ergebnis, dass sich ein gleißendes Vakuum entwickelt:

### **Das gleißende Vakuum repräsentiert die Potenzialität.**

An dieser Stelle des Rituals wird Potenzialität direkt körperlich erfahren und zu einem Somatic Marker umgeformt, was durch die **Mystik der Perle** geschieht (in der indischen Philosophie wird das Shri Point oder Monsoon Point genannt).

Der nächste Schritt besteht in der **Aktivierung der göttlichen Schöpfungs-Kraft** im eigenen Körper, und zwar durch die Verbindung eines Atem-Rituals mit einer Imagination, die sich wiederum auf die Schlange bezieht und im Kontext dieser Schlange auch den Zwillings-Aspekt der Schlange berücksichtigt (vorbildliches Material zu diesem Aspekt liefert Jeremy Narby "Die kosmische Schlange. Auf den Pfaden der Schamanen zu den Ursprüngen modernen Wissens", Stuttgart 2001).

Durch die aktivierte Schlangen-Energie (im indischen Tantra beschreibt man diesen Aspekt unter dem Stichwort "Kundalini") wird das Vakuum in der Brust zum **Kokon der schöpferischen Zeit** transformiert, wobei diese Zeit zu verbrennen beginnt.



Dieses Verbrennen wird imaginativ und körperlich extrem intensiv (es "haut einen glatt um") ... wenn man nicht aufpasst, kann man dabei tatsächlich einen längeren Black-out erleben. Anschließend rutscht der Körper, der diese Prozesse zusammen mit dem Gehirn intendiert und gestaltet hat, zunehmend mehr in diese verbrennende Zeit hinein, d.h., das gelebte Leben, das Körper und Bewusstsein gleichermaßen repräsentieren, verbrennt in der brennenden Zeit.

Anders gesagt: Das Tonal opfert sich rituell "der Bewegung", was man körperlich mit großer Intensität auch erlebt. Es ist ein Zusammen-Schrumpfen zum eigenen Körper-Tod.

Durch dieses Verbrennen des persönlichen gelebten Lebens wird das **Parallel-Wesen** aktiviert, d.h., jetzt wird die **prinzipielle Doppel-Natur des Mind** (der Mind ist sowohl Tonal im Sinne von Bewusstsein als auch Nagual im Sinne von Spirit) aktiviert. Der Neuro-Schaltkreis, der den Namen "Parallel-Wesen" trägt, kann nun organisieren, dass "die Bewegung" (kosmische Absicht) direkt in Kontakt kommt mit dem beobachtenden Mind.

Man kann es auch so beschreiben: In der Regel ist unser Mind vollauf damit beschäftigt, das making of the world zu vollziehen. Dadurch, dass der beobachtende Mind in dem Kokon der brennen-den Zeit verbrennt, bleibt nur noch Beobachtung übrig ... **Beobachtung ohne das making of the world**. Es wird also ein reines Beobachten hergestellt, und dieses beobachtet das Einwirken der kosmischen Absicht ("die Bewegung") auf den Beobachter, also auf den Mind.

Wenn man mit diesen Ritualen beginnt, landet man am Anfang wie gesagt oft in einem Black-out, der durch zu viel Licht verursacht wird. Es wird also nicht dunkel, sondern es wird "zu hell".

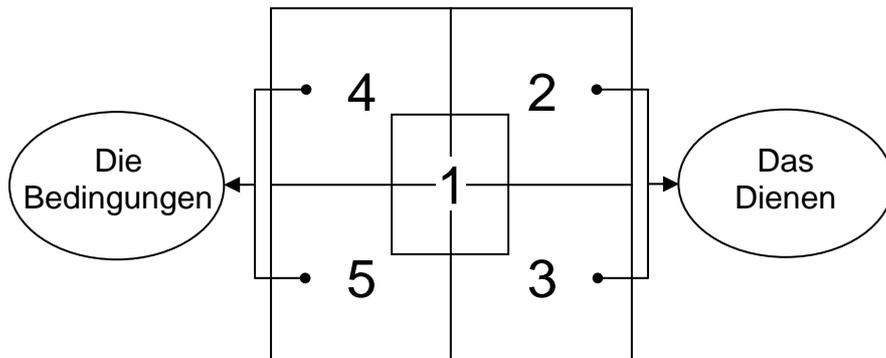
Später, wenn man mehr Übung hat und diese Rituale relativ gleichmäßig-häufig vollzieht, kann man ansatzweise beobachten, wie dieser Prägungs-Prozess vom Spirit auf den Mind abläuft, d.h., man entwickelt eine Empfindungs-Qualität dafür, dass "die Bewegung" völlig autonom in den eigenen Mind ein Programm hineinprägt, durch das man später immer besser **mit dieser Bewegung gezielt kooperieren kann**:

**Es ist wie eine Spirale der  
Selbst-Qualifizierung,  
die von außen qualifiziert wird.**



So baut sich der Schaltkreis der Komplizität auf ... die Basis für das gezielte Kooperieren des Mind mit der Bewegung. Dieses Kooperieren geschieht durch ein Verfahren, das "**Nagual-Programmierung**" genannt wird. Es enthält fünf Dimensionen, die das folgende Schaubild kurz skizziert:

### Die Programmierung des Naguals



- 1 = Die Dimension der waagerechten Erleuchtung
- 2 = Die Dimension des Nehmens
- 3 = Die Dimension des Gebens
- 4 = Die Dimension der Materie
- 5 = Die Dimension der Menschen

Im Jahre 1901 hielt der Harvard-Psychologe William James (1842 - 1910) an der Universität von Edinburgh eine Vorlesung über Religion, die unter dem Titel "The Varieties of Religious Experience" bald darauf im Druck erschien und die dann schnell zu einem Klassiker wurde.

Am Ende seines Kurses gestand der Professor, er sehe sich als Wissenschaftler außer Stande, dem **übernatürlichen Bereich** die Realität abzusprechen. Obwohl er als Wissenschaftler eigentlich nicht an das **Transzendente** glauben könne und wolle, müsse er doch eingestehen, dass er keinen Beweis dafür vorlegen könne, dass es die **Sphäre des Göttlichen** nicht gäbe.

Er fand in diesem Zusammenhang eine Formulierung, die ... wie Adolf Holl in seinem Buch "Die linke Hand Gottes. Biographie des heiligen Geistes", München 1997, schreibt ... nur einem Amerikaner einfallen konnte: "We and god have business with each other." Und dann fuhr James fort:

**"God is real since he produces real effects."**



Um welche Effekte geht es? Und warum gibt es überhaupt diese Effekte? Aus der Sicht der Gehirnforschung entstehen spirituelle Konstruktionen und somit auch **religiöse Erlebnisse** (experiences), weil wir Menschen unsere **Grund-Angst vor dem Nichts** via Religion verarbeiten und aufzuheben versuchen.

Wie Peter Herbstreuth schreibt, "wird derjenige, der die Wirklichkeit ignoriert, überfallen". Das bedeutet folgendes: Ohne einen religiösen Kontext kann das menschliche Gehirn die Wirklichkeit, so wie sie wirklich ist, nicht aushalten. Und es ist völlig egal, wie die Religion aussieht, an die man persönlich glaubt. Es ist auch unerheblich, ob sich dieser "religiöse Glaube" als abgehoben spirituell darstellt oder als sehr weltlich. Es geht ausschließlich um die **Bewältigung unserer Grund-Angst**, die in jedem Gehirn lebt. Anders gesagt:

### **Der Glaube an Religion ist das Ergebnis eines Konflikts im Gehirn.**

Wie sieht der Konflikt aus? Am besten folgt man bei der Beantwortung dieser Frage dem renommierten Neuroforscher Michael S. Gazzaniga ("Das erkennende Gehirn", Paderborn 1989). Er geht davon aus, dass die kulturelle Entwicklung der Menschheit so gelaufen ist, dass wir zuerst überwiegend mit der **rechten Hemisphäre** operierten. Die rechte Hemisphäre steht ... auch heute noch ... für ganzheitliche Empfindungen, für Mythen und für Mystik. Offensichtlich, und das deckt sich mit den Forschungen von Jean Piaget, wurde zu Beginn der menschlichen Evolution die Wirklichkeit eher magisch-mystisch verarbeitet und interpretiert.

Nach und nach entwickelte das menschliche Gehirn dann ein "**Interpreten-Modul in der linken Hemisphäre**", wie es Gazzaniga nennt. Im Laufe der Zeit lernte der Mensch, seine Kultur so zu formen, dass die linke Hemisphäre immer besser ins Spiel kommen konnte: Der Mensch wurde fähig, die Wirklichkeit als eine Kette von laufenden Ereignissen "konsistent zu interpretieren". Die Magie verschwand zu Gunsten der Erklärung.

Je mehr aber die linke Hemisphäre des Gehirns die Führung übernahm, umso mehr verlor das menschliche Bewusstsein den Kontakt zum Numinosen, also den Kontakt zur archaischen und magisch-mystischen Dimension ... dem Unbekannten.

Nun muss man sehen, dass das Unbekannte ohnehin die Ursache von Ur-Angst ist. Jeder Mensch und auch jede Kultur schlottert im Grunde vor Angst, wenn es zu Begegnungen mit dem Tod, mit dem Nichts und dem Unbekannten kommt. In der frühen Phase, in der ausschließlich die rechte Hemisphäre dominierte, war das Unbekannte magisch verklärt worden und die Welt war mystisch verzaubert. Die rechte Hemisphäre hatte also die Ur-Angst verharmlost ... die Welt wurde umgewandelt in eine Art Märchen-Paradies.



Nachdem nun aber die linke Hemisphäre mit diesem ganzen "Mystik-Zauber" aufgeräumt hatte, war das Unbekannte zwar weg-rationalisiert worden ... aber gerade darum lauerte es im Unter-Bewusstsein eines Menschen als wachsende Gefahr der **Vernichtung**. Mit anderen Worten:

**Je rationaler die Welt-Sicht wurde,  
umso gefährlicher wurde die  
verdrängte Angst vor dem Unbekannten.**

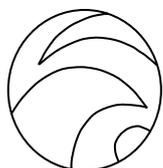
Die Gehirnforscher sind erst in den letzten Jahren auf diese eigenartige Wechsel-Beziehung zwischen der Klarheit der linken Hemisphäre und der Unterdrückung der Ur-Angst in der rechten Hemisphäre aufmerksam geworden, z.B. durch die Forschungen von Norman Geschwind (Harvard Medical School) in Bezug auf das so genannte Schläfenlappen-Syndrom.

Die Forschungen hierzu zeigen folgendes: Wenn ein Gehirn in der Region der Schläfenlappen gestört oder verletzt wird, kommt es oft zu einer extremen **Intensivierung religiöser Gewissheiten**. Aber diese Gewissheiten haben einen sehr seltsamen Charakter. Sie sind unstet und sie springen, d.h., der betreffende Mensch wechselt schnell und ohne ersichtlichen Grund von einem Glauben zum anderen über. Den Menschen fehlt sowohl eine rationale Interpretation des Glaubens als auch eine "nicht-rationale und magische Interpretation". Das Religiöse findet seine Ordnung nicht.

Das führt dazu, dass diese Menschen zwar eine unheimliche religiöse Tiefe entwickeln, aber dass sie im Grunde "empfänglich für jede Art von Glaubenslehre werden". Sie haben die Balance zwischen der Interpretations-Kraft der linken Hemisphäre und der magischen Verzauberungs-Kraft der rechten Hemisphäre verloren. Sie taumeln **von Peak zu Peak**, ohne dass es zu einer Art **Sinn-Struktur** für das Leben kommt.

Nach Michael Gazzaniga deuten diese Untersuchungen darauf hin, dass im Gehirn ein **dynamisches Gleichgewicht** besteht zwischen denjenigen Systemen, die rationale Erklärungen entwickeln und denjenigen Systemen, die die Ur-Angst vor dem Unbekannten umwandeln in magische Überzeugungen. Jeder normale Mensch ist dadurch in der Lage, ein gewisses Maß an nicht-rationalen und magischen Überzeugungen auszuhalten bzw. zu zelebrieren. Vermutlich ist ein Großteil unserer intellektuell-wissenschaftlichen Überzeugungen aus dieser Sicht nichts anderes als diejenige magische Angst-Verarbeitung, die für uns besonders rational, d.h. "**angst-tötend**" zu sein scheint.

Wird diese Balance gestört, entwickelt sich keine echte Religion im Sinne eines stabilen Überzeugungs-Systems: Der Mind wird hypnotisch von allen Glaubens-Aspekten angezogen, die in irgendeiner Form versprechen, die aktuelle Ur-Angst zu reduzieren.



Kulturhistorisch ist bewiesen, dass erst mit dem Aufkommen der Balance zwischen der rechten und der linken Hemisphäre stabile religiöse Systeme entwickelt werden konnten. Das begann vor 40.000 oder gar 60.000 Jahren. Und aus der Zeit von 3.000 v.Chr. ... das ist der Zeitpunkt, von dem an es detaillierte schriftliche Beweise und Dokumente im Überfluss gibt ... ist bekannt, dass der "**religiöse Ur-Trieb**" (also die verarbeitete Angst vor dem Unbekannten) immer konsequenter und effizienter überführt wurde in die Interpretations-Arbeit der linken Hemisphäre. Mit anderen Worten:

**Der Religions-Trieb ist der Urheber  
von Logik, Rationalität und Wissenschaft.**

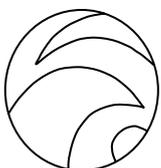
Michael Gazzaniga geht davon aus, dass es eine grundlegende Eigenschaft unseres Gehirns ist, die dazu tendiert, **Ordnungen aufzubauen** ... Sinn-Strukturen. Unser ganzes Erkenntnis-Streben ... unser Umgang mit Klassifikationen und Objektivierungen spricht dafür. Wir tendieren also dazu, das furchterregende Dunkel des Unbekannten (also das, was schon die Griechen als das "verschlingende Chaos" beschrieben haben) durch immer mehr Ordnungssysteme ungefährlich zu machen. Allerdings wird die prinzipielle Angst dadurch nicht wirklich abgetötet. Das einzige, was wirklich geschieht ist, dass der Religions-Trieb immer mehr Ordnung in das Unbekannte hineinprojiziert. Das dunkle Nichts wird substituiert durch erklärende Konstrukte. Deshalb glauben wir an eine "übernatürlich wahrgenommene Ordnung" (Michael Gazzaniga). Das bedeutet:

**Religion und Esoterik sind für uns wichtig,  
um umschalten zu können  
von Ur-Angst auf Ur-Vertrauen.**

"Nicht-Glauben", so schreibt Gazzaniga, "ist unangenehm, weil ohne einen Glauben an irgendeine Art von Ordnung das Gefühl von Gefahr, von Instabilität, von Ausgeliefertsein entsteht" und somit auch das bedrückende Gefühl eines "Mangels an Kontrolle".

Letztlich hat die Menschheit gelernt, das magische Denken, das auf die **Verharmlosung der Ur-Angst** ausgerichtet war, durch Religion so zu qualifizieren und zu ordnen, dass subjektives Ur-Vertrauen entstand. Das ist der Urgrund von Religion und Esoterik:

**Religion und Esoterik erklären  
das Unbekannte so, dass es scheinbar  
kein "böses" Unbekanntes mehr gibt.**



Die Rolle der Kultur besteht nun darin, diese permanent stattfindenden Umwandlungs-Prozesse vom wilden magischen Denken in eine **rationale Religion** so zu gestalten, dass nicht nur Ur-Vertrauen entsteht (das wäre die Substanz von Esoterik), sondern dass sich das Gehirn (Mind) selbst immer mehr befähigt, das Unbekannte einer **kreativen Nutzung** zuzuführen. Das ist der Schwerpunkt der Noeterik.

ESOTERIK	NOETERIK
Die Umwandlung der Ur-Angst in Ur-Vertrauen	Die Umwandlung von Ur-Vertrauen in eine kreative Nutzung des Unbekannten
Evolution	Co-Evolution

Michael Gazzaniga erkennt, dass in dem Umwandlungs-Prozess von Ur-Angst in Ur-Vertrauen ein hohes Maß an Magie enthalten ist, und zwar als **neuronale Besänftigungs-Strategie**. Man könnte es vergleichen mit dem lauten Pfeifen des Angsthasen im dunklen Wald. Aber auch unsere Wissenschaften und logischen Erkenntnis-Strategien enthalten explizit diesen magischen **Nukleus der Selbst-Beruhigung**. Und auch die existierenden Religions-Systeme, die ja im Moment mit z.T. fundamentalistischer Heftigkeit ideologische Kriege gegeneinander führen, basieren letztlich auf der gleichen **Magie der Verharmlosung**. Michael Gazzaniga dazu:

**"Wenn die Anhänger der verschiedenen Glaubens-Richtungen erkennen würden, dass sich ihre substanziellen Anschauungen auch nicht nur 5 Pfennig unterscheiden, würden sie vielleicht anfangen, den magischen Teil als das zu sehen, was er tatsächlich ist."**

So tragen letztlich Religion und rationale Wissenschaft immer noch den gleichen magischen Kern in sich. Wie Jiddu Krishnamurti ("Gedanken zum Leben", Band 1: "Ideal und Wirklichkeit", Bern 1995) einmal geschrieben hat, "erzeugt Angst vor dem, was ist, die **Illusion des Entgegengesetzten**. Und indem wir dieses Entgegengesetzte zu verwirklichen trachten, hoffen wir, die Angst loszuwerden." Mit anderen Worten:

**Magisch transformierte Ur-Angst bleibt trotzdem Ur-Angst.**



Erst wenn man geistig bereit ist, die prinzipielle Erklärungs-Unmöglichkeit des Nichts (des Unbekannten) zu akzeptieren, kann man mit diesem Unbekannten in eine kreativ-konstruktive Handlungs-Gemeinschaft eintreten. Mit anderen Worten:

**Esoterik und Wissenschaft treiben uns zu einer Evolution, die daraus entsteht, dass wir das Dunkel des Unbekannten vermeiden wollen.**

**Erst die Noeterik befähigt uns zur Co-Evolution mit dem Unbekannten.**

Man muss das ganz klar sehen. So unterschiedlich Esoterik (Religion) und Wissenschaft auch sein mögen. In dieser Komponente folgen sie der gleichen Zielsetzung, nämlich der Verarbeitung der Ur-Angst. Wie das folgende Schaubild zeigt, operieren Religion und Esoterik mit Techniken, die auf **Versöhnung** ausgerichtet sind.

David Bohm hat als Quantenphysiker in seinen Diskussionen mit Jiddu Krishnamurti darauf hingewiesen, dass das Licht (Spirit) prinzipiell zwei Seiten hat. Die eine Seite ist "**der Grund**", also das unbewegte Ewige des Seins und die andere Seite ist das ewige Werden. Das ist das, was er "**die Bewegung**" nennt. Religion und Esoterik sind menschliche Verhaltens-Konzepte, die den Mind (Gehirn) mit dem Grund versöhnen.



Wissenschaft geht genau in die andere Richtung. Sie ist ein Ideologie- und Erkenntnis-System, das darauf ausgerichtet ist, **den Grund auszublenden** ... auszublenden durch ein permanentes Wachstum an Erkenntnis, Empirie und somit Gewissheit. Beiden aber ist gemeinsam, dass sie letztlich nichts anderes sind als Prozesse zur methodischen Reduzierung und Verarbeitung von Grund-Angst:

verarbeitete Grund-Angst		instrumentalisiertes Ur-Vertrauen
prä-rational	rational	trans-rational
Esoterik	Wissenschaft	Noeterik
↓	↓	↓
Versöhnung mit dem Grund	Ausblendung <sup>*)</sup> des Grundes	Komplizität mit der Bewegung
fokussiert auf das Ewige des Seins (= Wahrheit)		fokussiert auf das ewige Werden

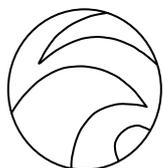
<sup>\*)</sup> Austausch von Ungewissheit durch Wissen

Solange diese Grund-Angst besteht, solange gibt es diesen **Automatismus im Gehirn**, der darauf ausgerichtet ist, das Unbekannte so zu verarbeiten, dass die Wirklichkeit, in der man lebt, nicht zum gefährlichen Gegner wird. Man kann es vielleicht so sagen: Bei der Esoterik wird diese Verarbeitung der Grund-Angst über die rechte Hemisphäre vollzogen. Es ist insofern ein Zurückgehen auf die evolutionäre und geistige Vorstufe der Magie. Und insofern stimmt an dieser Stelle auch der Begriff Religion, denn religare heißt ja zurückbinden. Religion und Esoterik haben somit folgende Funktion:

**Die Ritualisierung des Göttlichen reduziert das Bedrohliche des Unbekannten.**

Bei der Wissenschaft wird die Verarbeitung dieser Grund-Angst durch ein neuartiges Zusammenspiel zwischen rechter und linker Hemisphäre vollzogen, wobei die linke Hemisphäre als Interpret so agiert, dass sich die Grund-Angst immer besser im Schatten der wachsenden Empirie verbergen kann. Die Funktion der Wissenschaft lautet also:

**Die Analyse der Welt reduziert das Bedrohliche des Unbekannten.**



Insofern kann man Esoterik auch als prä-rational bezeichnen und Wissenschaft als rational. Die Noeterik wiederum könnte man als **trans-rational** kennzeichnen.

Noeterik ist nur möglich, wenn es keine Grund-Angst mehr gibt ... wenn sozusagen ein echtes Ur-Vertrauen die Grund-Angst aufgesogen hat. Was bedeutet in diesem Zusammenhang "echtes Ur-Vertrauen"? Nun, es sollte keine magisch transformierte Ur-Angst sein, weil diese, wie wir von Krishnamurti gelernt haben, trotzdem noch Ur-Angst bleibt. Mit anderen Worten:

**Aus magischen Prozessen  
entsteht kein echtes Ur-Vertrauen.**

Magische Prozesse sind Strategien, die letztlich gegen das Unbekannte **kämpfen**. Und solange dieser Kampf stattfindet, solange bleibt das drohende Unbekannte bestehen ... als Quelle der nächsten Ur-Angst.

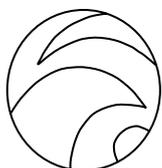
Religion als Versöhnungs-Strategie und Wissenschaft als Strategie der Ausblendung durch Erklärung modulieren zwar die Grund-Angst, beseitigen sie aber nicht. Das mag der Grund dafür sein, warum nach meinen Beobachtungen moderne New Ager den mentalen Durchbruch zur Co-Evolution ebenso wenig schaffen wie intellektuelle Wissenschaftler:

**Die Esoteriker und New Ager  
sind zu prä-rational  
für den Einstieg in "die Bewegung".**

**Die Wissenschaftler  
sind zu rational  
für die Kooperation mit dem Unbekannten.**

Vordergründig scheinen New Age, mystische Wissenschaft (z.B. moderne Kosmologie oder experimentelle Physik) und Noeterik relativ identisch zu sein. Sie benutzen z.T. die gleichen Worte. Sie beziehen sich z.T. auf die gleichen Forschungen. Und ihre Repräsentanten beschreiben ziemlich ähnliche spirituelle Erlebnisse.

Und dennoch sind die 3 Systeme sehr unterschiedlich. Wenn man tiefer hineinschaut, bemerkt man, dass New Age und mystische Wissenschaft einen völlig differenten Umgang mit Ur-Angst und Ur-Vertrauen pflegen. Diese beiden Systeme benötigen die Ur-Angst, weshalb sie kein echtes Ur-Vertrauen aufbauen. Sie prozessieren die Ur-Angst für ihre Strategien und für ihre Evolutions-Leistungen.



Ganz anders bei der Noeterik, dem 3. System. Hier wird das Ur-Vertrauen zum Basis-Instrument. Das Ur-Vertrauen wird neuronal aufgebaut (z.B. durch das Etablieren eines 2. Wirklichkeits-Generators). Und wenn dieses Ur-Vertrauen erst einmal da ist, dann wird man fähig zur **Meta-Programmierung**. Esoterik-Techniken und Wissenschafts-Fakten werden dann zurückgestuft zu "hilfreichen Instrumenten". **Sie verlieren ihren Status als Glaubens-Systeme**. Mit anderen Worten:

**Das Ur-Vertrauen wird  
zu demjenigen Glaubens-System,  
das Esoterik und Wissenschaft  
entzaubert.**



Lassen Sie uns aus dieser Perspektive die 3 Systeme etwas genauer betrachten:

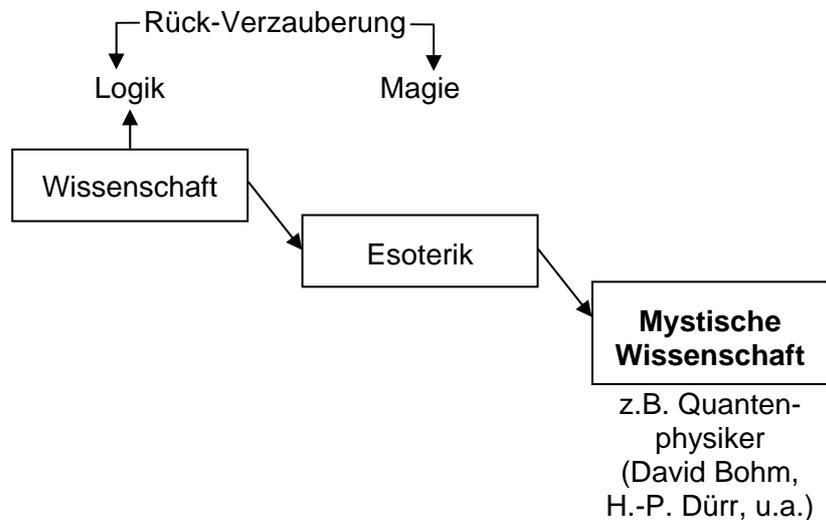
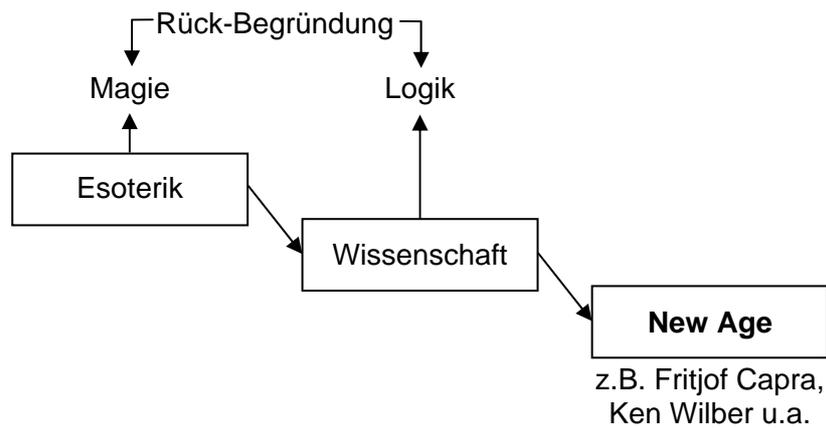
## Die Unterschiede der Systeme

Beide Systeme verlassen nicht den Raum, in dem die Magie der Grund-Angst prozessiert wird.

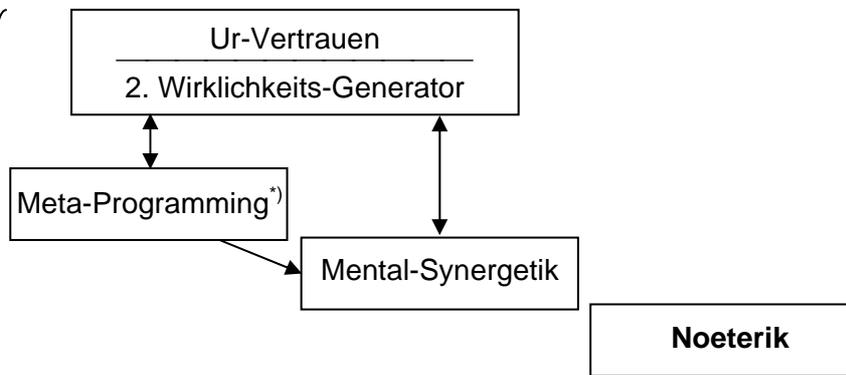
Die Ur-Angst wird in diesen Prozessen nicht thematisiert.

Sie bleibt das Magische, das zur Ursache von Orientierungen wird.

Deshalb sind beide Systeme nicht fit für Noeterik und Co-Evolution.



Bei diesem System wird das Ur-Vertrauen aus dem Raum der Magie herausgeholt und als eigenständige Komponente (= Basis) neuronal aufgebaut.



\*) MIND DESIGN



Von der höheren Warte eines "lebenden Ur-Vertrauens" aus gesehen, kann man erkennen, dass Esoterik wie auch Wissenschaft intelligente und effiziente **Systeme zur Wiederverzauberung der Welt** sind.

Sie sind die Outputs desjenigen Gehirn-Automatismus, den Michael Gazzaniga beschrieben hat. Sie sind überwiegend links-hemisphärische Strategien der Ur-Angst-Reduzierung:

**Sie sind das laute Pfeifen im dunklen Wald.**

Wenn ein Mensch das Ur-Vertrauen in einem 2. Wirklichkeits-Generator entfaltet hat, kann er kein Esoteriker oder New Ager sein oder werden. Und auch kein Intellektueller oder orthodoxer Wissenschaftler.

Noeterik ist instrumentalisiertes Ur-Vertrauen, wie die Zeichnung auf Seite 6 zeigt. Das bedeutet, dass es ein geistiges Handlungs-System ist, das den Mind befähigt, zum **Komplizen des Spirit** zu werden. Anders gesagt: Noeterik organisiert die Komplizität mit der Bewegung.

Insofern sind auch die Foki der einzelnen Disziplinen sehr unterschiedlich. Esoterik und Wissenschaft sind fokussiert auf **das Ewige des Seins**, und deshalb legen beide so viel Wert auf Wahrheit. Noeterik ist dagegen fokussiert auf **das ewige Werden** und deshalb steht der Prozess des Erfindens im Mittelpunkt.

Versuchen wir an dieser Stelle eine Art Fazit: Esoterik kann im besten Falle Ur-Angst umwandeln in eine magische Form von Ur-Vertrauen. Dann ist sie Ursache für Evolution. Aber in diesem Prozess verarbeitet sie permanent die Grund-Angst, die insgeheim bestehen bleibt.

Die Wissenschaft wird zur Quelle von Evolution durch den Versuch, den Grund (also das dunkle Unbekannte) auszublenden. Sie benutzt die Strategie der Erklärungs-Logik als Quasi-Magie.

Die Esoterik wird zur Quelle für Evolution durch den Versuch, den menschlichen Geist mit dem Grund unseres Seins zu versöhnen. Die Evolutions-Leistung der Wissenschaft liegt in dem Wachstum von Erkenntnis und Gewissheit. Die evolutionäre Leistung der Esoterik liegt in dem kontinuierlichen Verbessern von Mystik.

Was die Esoterik nicht schafft, ist, dieses Ur-Vertrauen umzuwandeln in eine kreative Nutzung des Unbekannten. Die Esoterik bevollmächtigt also den Mind (den menschlichen Geist) nicht zur Co-Evolution. Bei den klassischen Esoterikern hat man immer das Gefühl, sie würden mit einem **Kleinheits-Ich** operieren, d.h., sie machen sich so klein und abhängig vom Kosmos, dass sie nie in die Lage kommen, **die ausgestreckte Hand des Kosmos** zu erkennen, deren Botschaft lautet: "Komm ... lass es uns gemeinsam machen."



Bei der Wissenschaft, sieht die Sache wieder ganz anders aus. Die Hardcore-Wissenschaftler leugnen Gott, Spirit und Transzendenz prinzipiell. Für sie gibt es keinen Spirit und schon gar nicht einen Kosmos, der seine Hand ausstreckt um seinen kommenden Partner für Co-Evolution zu begrüßen.

Und bei den mystischen Wissenschaftlern drängt sich der Eindruck auf, dass sie ihre persönlichen, spirituellen Erlebnisse brauchen, um als Wissenschaftler kreativer werden zu können. So bleiben sie gefangen im System der Wissenschaft, die letztlich eine Strategie gegen die Ur-Angst ist.

Aus der Sicht der Noeterik ist das Unbekannte prinzipiell nicht in der Lage, Angst zu verbreiten. Das Unbekannte ist "derjenige Raum, durch den wir handeln" (Stefan Makowski). Er ist also in einer intimsten Form identisch mit uns selbst. **Das Unbekannte ist das Nagual.**

Das Nagual ist unsere eigene Ursache ... unsere Ursache für alles, was wir verursachen. Also kann das Nagual niemals Quelle von Angst sein. Es kann niemals fehlgedeutet werden als das dunkle, verschlingende Chaos. Es kann niemals missverstanden werden als das kalte, leere Nichts:

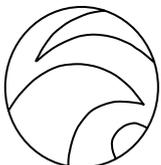
**Das Nagual ist die Ursache unserer eigenen Ursachen.**

Insofern ist es in jeder Sekunde unseres Lebens unser geistiger Partner. Anders gesagt:

**Kein Mensch kann ohne die Partnerschaft mit dem Nagual leben.**

Allerdings tendiert man dazu, wenn man mit der Ur-Angst vor dem Unbekannten ausgestattet ist, Mind-Sets, Ideologien und Paradigmen auszuformen, die das Nagual ausklammern oder diskriminieren. Man wird auf Grund seiner Ur-Angst zu Wirklichkeits-Konzepten gelangen, die die natürliche **geistige Partnerschaft**, die zwischen Spirit und Mind und somit auch zwischen Mensch und Nagual besteht, verdrängen oder pathologisieren.

Zwischen dem Nagual und dem Leben eines Menschen besteht immer ein geistiges Band ... existiert immerzu eine kreative Partnerschaft. Erst wenn man dieses erkennt und bejaht, kann aus dieser natürlichen Partnerschaft das werden, was Komplizität genannt wird: eine Art Vertrag und Programm für Co-Evolution.



Es gehört also zu den Grundlagen der Noeterik, ein Wirklichkeits-Konzept aufzubauen, das diese natürliche geistige Partnerschaft zwischen Nagual und Individuum mehr und mehr beleuchtet und operationalisiert. Und es ist spannend zu sehen, dass ein Teil der Wissenschaft, nämlich die Gehirn-Forschung, seit einigen Jahren genau das tut. Ähnlich wie die Quantenphysik im Mikro-Bereich der Materie gezeigt hat, dass jegliche Materie letztlich nichts anderes ist als geformter Geist, so führt uns die Gehirn-Forschung Stück für Stück zu der Erkenntnis, dass unser autonomes geistiges Handeln durch irgendeine Art **Vor-Instanz** mitverursacht wird.

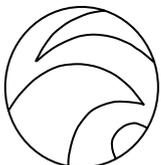
In den letzten Monaten sind hier sowohl von Ernst Pöppel als auch von Wolf Singer in diversen Interviews sehr markante Äußerungen publiziert worden. Beides sind weltweit renommierte Gehirnforscher. Und die Essenz ihrer Beobachtungen enthält folgenden Kern: Unser angeblich **freier Wille** ist nur frei im Kontext einer Determinierung. Und diese Determinierung ist genau das, worum es hier geht, nämlich unsere Partnerschaft mit dem Nagual.

Der größte Teil unserer Autonomie ist diejenige Illusion, die uns unser Gehirn zurückspielt, damit wir an unser Glaubens-Modell von Freiheit glauben können. (Ich werde zu dem Thema freier Wille und kosmische Absicht zu einem späteren Zeitpunkt an dieser Stelle ausführliches Material vorlegen.)

Die Noeterik versucht, diejenigen Brain-Programme zu entwickeln, durch die die Ur-Angst aufgelöst wird, ohne den Umweg über die Esoterik und auch ohne den Umweg über die Wissenschaften. Natürlich wird man viele mystische Ensembles aus der Esoterik benutzen, und zwar als Pattern oder Instrumente, und natürlich wird man auch die jeweils neuesten Erkenntnisse der Wissenschaften benutzen, z.B. aus der Gehirnforschung.

Aber man wird trotzdem einen getrennten Weg entwickeln müssen ... einen Weg, der die Ur-Angst auflöst, ohne dass der Mind dadurch in die Richtung der Rückbindung an "den Grund" läuft. Es war David Bohm, der in seinen Gesprächen mit Jiddu Krishnamurti ("Vom Werden zum Sein", München 1987) immer wieder darauf hingewiesen hat, dass "**die Unterscheidung zwischen Grund und Bewegung**" von ungeheurer Bedeutung ist. Die Noeterik sagt dazu:

**Man kann den Weg zur  
Bewegung nur dann gehen,  
wenn man die Ur-Angst so auflöst,  
dass Esoterik und Wissenschaft  
weitestgehend vermieden werden.**



Die Auflösung der Ur-Angst durch die Assimilation der Bewegung. Darum geht es. Und die Noeterik wird im Rahmen dieser Strategie natürlich alles einsetzen, was mithilft, "die Bewegung" zu assimilieren. Das können wichtige wissenschaftliche Forschungs-Ergebnisse sein (obwohl natürlich die Wissenschaft alle paar Jahrzehnte immer wieder etwas Neues erfindet und somit eine geringe Stabilität aufweist). Das können aber auch schamanische oder esoterische Techniken sein.

Wichtig ist nur, dass man das instrumentell vollzieht, ohne das damit verbundene Weltbild der Wissenschaft und das völlig andere Weltbild von Religion und Esoterik mit einzubeziehen. Man nutzt Elemente von Wissenschaft und Esoterik. Aber man integriert sich nicht in deren Paradigmen.

Je mehr es einem Menschen und seinem Mind gelingt, "die Bewegung" als geistiges Konzept zu assimilieren, d.h. in sein Wirklichkeits-System zu überführen, umso mehr kann dieser Mind die natürliche, geistige Partnerschaft erkennen, die zwischen Nagual und Individuum besteht:

**Es gibt kein menschliches Leben  
ohne diese Partnerschaft zwischen  
der kosmischen Absicht und  
unserem Bewusstsein.**

Je mehr Assimilation in diesem Sinne stattfindet, umso konturenschärfer sieht man plötzlich auch **die ausgestreckte Hand des Kosmos**, die zu Co-Evolution einlädt. Die Instrumentalisierung des Unbekannten, und damit die kreative Nutzung des Naguals, ist also nur für denjenigen möglich, der nicht festhängt im Wissenschafts-Paradigma ("Es gibt keinen Gott."), und der auch nicht eingebunden ist in einem religiösen Glaubens-Konzept ("Gott allein lenkt alles.").

Wenn die Ur-Angst durch Noeterik aufgelöst worden ist, kann die Zusammenarbeit zwischen Spirit und Mind und somit die Komplizität zwischen dem Nagual und dem Individuum beginnen. Voraussetzung dafür aber ist, dass dieses Individuum so weit wie möglich das Unbekannte (also das Nagual) **zu seiner persönlichen Identität** gemacht hat. Auf die Frage: "Wer bin ich letztlich?", sollte die Antwort kommen:

**"Ich bin das Nichts."**



Wer dieses zutiefst empfinden kann, besitzt das, was ich in meinen Trainings-Seminaren das **"heilige Ich"** nenne. Man kann dieses heilige Ich dadurch aufbauen, dass man sein Selbst (das ist das, was im Volksmund "Ego" oder "Ich" genannt wird) so weit wie möglich leer macht. Nur in einem **leeren Selbst** kann sich das heilige Ich manifestieren. (Über den Zusammenhang zwischen Selbst und Ich werde ich später an dieser Stelle ausführliches Material vorlegen, und zwar unter dem Stichwort Trans-Personalität.)

Etwas anders ausgedrückt ergibt sich folgende These: Solange man das Unbekannte, also das Nagual, versucht zu objektivieren, also "nach draußen zu verlagern", solange wird man nicht fähig sein, in die Komplizität mit dem Nagual einzusteigen. Erst wenn man das Nagual in der eigenen Identität und damit im Zentrum des eigenen Lebens aufblühen lässt, kann man zum Komplizen der kosmischen Absicht werden. Als Fazit:

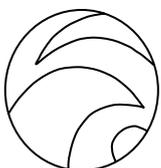
**Je identischer Identität und Nagual werden,  
umso kraftvoller wird die Kooperation  
zwischen Mind und Spirit.**

Das führt uns zu dem Themenkreis der **Evokation** und somit zu dem, was ich an anderer Stelle unter **doing-by-nondoing** beschrieben habe. Es geht darum, im Mind dasjenige Neuro-Programm aufzubauen, durch das die ohnehin permanent stattfindende kosmische Beeinflussung instrumentalisierbar wird, so dass man sie anrufen und abrufen kann, so dass die kosmische Absicht zum Mitgestalter der persönlichen Bewusstseins-Entwicklung wird.

An dieser Stelle wird auch klar, warum eines der zentralsten Anliegen der Esoterik mit dieser Strategie überhaupt nicht übereinstimmen kann. Wen immer man als Esoteriker ernst nimmt, und welcher esoterischen Schule man sich auch verschreibt, eines wird man überall als Formel vorfinden, nämlich **die Aufforderung, das eigene Ego aufzulösen** ebenso wie den Intellekt und den Verstand.

Prototypisch dafür ist z.B. die weithin beachtete Arbeit der Mystikerin Mata Amritanandamayi ("Der Weg der Weisheit und Liebe", Berlin 1998). Sie schreibt: "Wenn du dich mit äußerster Demut vor allem Leben verneigst, verneigt sich das Universum vor dir und ist dein Diener. **Wenn es keinen Verstand und kein Ego gibt, bist du eins mit allem Sein**, das Universum und alle Wesen sind deine Freunde."

Kein Ego mehr haben. Und keinen Verstand mehr haben. Dann soll es zur Wiedervereinigung oder zur Versöhnung mit dem ewigen Sein kommen, also mit dem, was Jiddu Krishnamurti und David Bohm "den Grund" nennen. Das ist das Strickmuster, das in der Esoterik überall auftaucht. Deshalb kämpfen alle esoterischen Schulen mehr oder weniger sanft bis aggressiv gegen das Ego der Menschen.



In der Noeterik ist es genau anders herum. Hier geht es darum, den Verstand zu benutzen, um sich zur **Transversalität** zu entwickeln. Hier geht es darum, das Ich zu benutzen, um es zum heiligen Ich zu veredeln.

Die Verwandlung des normalen Ichs in ein heiliges Ich ... das verlangt eine intensive Zuwendung zum Spirituellen, zur Transzendenz, zur kosmischen Absicht und somit zum **Heiligen**. Aber Achtung: Der Noeteriker wendet sich dem Spirit zu, damit sein Ich und sein Verstand fit werden für die Komplizität mit dem Nagual.

Der Esoteriker wendet sich dem Spirit zu, damit er sich in ihm auflöst und damit er sich trennen kann von der Welt. Beim Esoteriker sind also Motive versteckt, die in Richtung **Trost und Weltflucht** gehen. Beim Noeteriker sind Motive enthalten, die in Richtung einer Optimierung der Evolution und in Richtung von "mehr Verantwortung durch Co-Evolution" gehen.

Der Noeteriker will, dass die Evolution intensiver wird. Der Esoteriker dagegen ruft mehr oder weniger deutlich: "Haltet die Welt an, ich will aussteigen!" Bei der Noeterik geht es darum, dass der menschliche Geist sich zutraut, der Evolution dort zu helfen, wo es um die Herstellung derjenigen Zukünfte geht, die für den Menschen besonders wichtig sind. (Die Gen-Forschung ist meiner Meinung nach ein typisches Element dieser jetzt aufkommenden Strömung zur Co-Evolution und zur Noeterik.)

Die Verbesserung der Evolution bedeutet ein bewusstes **Forcieren der Ausdifferenzierungen**. Die Noeterik glaubt, dass der Sinn der kosmischen Absicht in dieser Ausdifferenzierung enthalten ist: Der Wille des Kosmos besteht aus Unterschieden. Man kann es auch anders sagen:

**Je mehr Evolution stattfindet,  
umso mehr Ausdifferenzierung gibt es.**

**Je kreativer die Evolution wird,  
umso mehr Komplexität entsteht.**

Die Noeterik wird damit zum **Instrument der Komplexitäts-Steigerung**. Und Komplexitäts-Wachstum bringt mehr Unklarheit ... Unklarheit und Unerklärbarkeit durch die wachsende Fülle von Differenzierungen.

Dahinter steht folgendes Prinzip:

**Je größer der Reichtum an Differenzierungen,  
umso mehr Heiliges kommt in die Welt.**



Ausdifferenzierung und Komplexitäts-Wachstum. Das führt uns zum **Rhizom**, also zu dem, was Gilles Deleuze als erster beschrieben hat:

**Unsere Wirklichkeit verliert ihre verbindlichen Strukturen und verwandelt sich in ein Kaleidoskop von tausenden Plateaus, die tanzen.**

Je mehr Rhizom, umso mehr Freiheit. Je mehr Freiheit, umso mehr Heiliges verzaubert die Welt. Komplexität, Freiheit und Rhizom repräsentieren also nichts anderes als die immer intensiver werdende Integration des Naguals in unsere Alltags-Welt, also in unser Tonal.

An dieser Stelle wird es besonders spannend. Wir haben nämlich inzwischen längst dieses Wachstum an Komplexität. Immer mehr Menschen haben das Gefühl, unsere Gesellschaft würde entgleisen. Sie erkennen in der immer offensiver werdenden Ausdifferenzierung nicht etwa die Basis für Ur-Vertrauen, sondern sie rutschen zurück in eine mehr oder weniger diffuse Ur-Angst.

Warum? Komplexität bedeutet ja nichts anderes als "**zu viel zum gleichen Zeitpunkt**". Aus der noeterischen Sicht bedeutet das nichts anderes, als dass das Nagual in seiner Verursachungs-Funktion immer kreativer und somit auch immer integrativer wird. Aus der esoterischen Sicht bedeutet diese Überdifferenzierung jedoch wachsende Angst, denn es gibt neuronal keinen Unterschied zwischen der Angst vor dem Unbekannten (das ist die Angst vor der Undifferenzierung) und der Angst vor der Komplexität (das ist die Angst vor der Überdifferenzierung).

Undifferenzierung erzeugt ebenso wie Überdifferenzierung das Erlebnis von Ur-Angst. Und beides, so die Forschungen von Michael Gazzaniga erzeugen im Gehirn automatisch einen starken **Bedarf an Religion und Esoterik**, und zwar als Strategie der Ausblendung oder der Verarbeitung dieser Grund-Angst.

Was nun auffällt ist, dass es in letzter Zeit in allen westlichen Kulturen einen starken Trend gibt in Richtung einer modernen Esoterik, die unter dem Titel "**New Age**" eine Mischung aus asiatischen Konzepten, schamanischen und christlichen Ideen präsentiert, und das alles anreichert oder "beweist" mit Ergebnissen der Wissenschaft, insbesondere der spekulativen Seite der Wissenschaft, so z.B. Astro-Physik. (Typisch hierfür sind die berühmt gewordenen Bücher von Fritjof Capra, z.B. "Das Tao der Physik", München 1984).



New Age kann man interpretieren als diejenige moderne Form von Esoterik, die besonders stark darauf ausgerichtet ist, der bedrohlichen Überdifferenzierung das Erlebnis von **Sinn- und Ziel-Deutung per Simplifizierung** entgegenzusetzen. Mit anderen Worten:

**New Age dient der Simplifizierung  
unserer Wirklichkeit.**

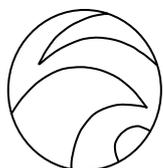
Ein Beispiel für diese These: Mata Amritanandamayi, die im Mainstream der New-Age-Bewegung operiert, schreibt in ihrem Buch: "Dauerndes Glück kann nicht in einer Welt gefunden werden, die sich in jedem Moment verändert." Wenn man an solche Sentenzen glaubt, dann programmiert man seinen Mind auf Simplifizierung und Stillstand. Man programmiert seinen Wirklichkeits-Generator somit **gegen Evolution** und macht damit sein Bewusstsein und sich selbst unfähig zur Co-Evolution. (Das ist u.a. ein Grund dafür, weshalb ich in meinen Kursen immer sage: "Esoterik ist insgeheim ein Konkurs-Programm!")

Oder nehmen wir das aus den USA kommende Avatar-Training, das ebenfalls international sehr beliebt und erfolgreich ist. Wir finden in den Aussagen von Harry Palmer, dem Begründer dieser Richtung, folgende Aussagen: "Zeit blockiert dein Sein." Er sagt weiter: "Wenn du genügend Macht hast, brauchst du keine Zeit. Zeit wird geschaffen, um einen Macht-Verlust zu kompensieren. Du wirst präsent sein, wenn du keine Zeit brauchst."

Was bewirken diese Glaubens-Muster im Mind? Nun, nichts anderes als eine klare Kampfansage gegen das, was Jiddu Krishnamurti und David Bohm "die Bewegung" nennen, also eine **Kampfansage gegen das ewige Prinzip des offenen Werdens**.

Harry Palmer sagt: "Bringe Einfachheit in dein Leben." Und das Symbol dafür sei "der unbehauene Stein ... unbehauen, denn er hat noch keine Begrenzungen". Was bewirkt diese Aussage? Auch sie programmiert das Bewusstsein auf Simplifizierung. Und Palmer geht so weit, dass er diese Form von Lebens-Reduzierung mit dem Versprechen verbindet, dadurch könne man "loslassen" und "sich in der Gegenwart wiederfinden".

Eine andere Sentenz von ihm: "Befreie den Verstand von der Sklaverei, die ihm vom Ego aufgezwängt wird." Hier ist sie wieder: die Kampfansage an das Ego. Und eine andere Sentenz lautet: "Erkenne, wie leer deine Wünsche sind." Das programmiert den Mind direkt auf Askese, und Askese ist spirituell begründeter **Lebens-Verzicht**.



Alles in allem finden wir hier also folgendes Arsenal: Missachtung von Evolution, Simplifizierung als Strategie, Kampf gegen das Ego und Glorifizierung von Askese. Das sind essenzielle Bausteine des New Age. Und das alles klingt für denjenigen Menschen, der mit Komplexität auf Kriegsfuß steht, tatsächlich positiv und emotional sehr verheißungsvoll. Man kann sogar sagen:

**Je mehr man an der  
wachsenden Komplexität unserer Welt leidet,  
umso wahrer wird die Essenz des New Age.**

Ich habe mich in den letzten Jahren ohnehin immer gewundert, warum es ... auch im oberen Management ... so viele hervorragend ausgebildete und kluge Unternehmer und Führungskräfte gibt, die auf derartige Thesen geradezu suchartig positiv reagieren. Für sie ist da "der Sinn des Lebens enthalten", so formulierte es einmal ein Manager, der zu mir ins Training kam. Ein anderer Teilnehmer, ein erfolgreicher Unternehmer, sagte mir: "Durch New Age habe ich mich befreien können von der Schuldhaftigkeit meiner Handlungen." Ganz offensichtlich läuft hier neuronal folgendes ab:

**Simplifizierung wird mental codiert  
als Weisheit.**

Die Anklage an die Welt wird zum mentalen Ritual der Selbst-Erlösung. Seltsam, seltsam ... aber es gibt einen Mythos, der dahintersteht und der heute noch sehr viel Kraft hat. Es ist ein christlicher Mythos, nämlich der vom **Turmbau zu Babel**. Letztlich ist dieser Mythos nichts anderes als ein Komplexitäts-Verbot, und er fordert in einer sehr subtilen aber doch prononcierten Form einen **Akt von Selbst-Bestrafung** als Ritual der Versöhnung mit dem Ur-Grund. Das erklärt auch, warum z.B. so viele Menschen, die den christlichen Weg der Esoterik gehen, so eine eigenartige hochkultivierte Form von **Weinerlichkeit** zelebrieren.

Und vielleicht erklärt das auch, warum unser westlicher Christus-Mythos, der andererseits auch ein intensives Öffnen unserer Kultur zur Co-Evolution mit sich gebracht hat ("Machtet euch die Erde untertan!"), so viel **Leidens-Glamour** aufgebaut hat. Man spricht nicht umsonst vom "Leiden Christi". Und interessanterweise sind auch die aktuellen Versuche des Vatikans, von renommierten Künstlern eine neue Christusfigur entwerfen zu lassen, die Jesus in einer lichthaften und strahlenden Bejahung zeigen, nie von Erfolg gekrönt worden. Offensichtlich sind Selbst-Bestrafung und Komplexitäts-Verbot immer noch zwei extrem wirksame Mythen, die die westlich-christliche Kultur formen bzw. manipulieren.



Die Esoterik kann kein kreativ-ekstatisches **Verhältnis zum Nicht-Verstehen** aufbauen. Esoteriker reagieren, wenn sie mit dem Unbekannten, also mit dem Nichts oder mit dem Chaos und Komplexität konfrontiert werden, mit Ur-Angst. Die Esoterik sagt: "Ich verstehe es nicht, weil es das Unbekannte ist." Deshalb setzt das New Age ganz gezielt Affekt-Logik und somit auch Elemente der Wissenschaft ein, und zwar als diejenigen Strategien, die das Unbekannte in Bekanntes umformen können.

Man sollte hier ganz genau hinschauen. Das New Age ist extrem logisch. Es verbindet zwar, wie Luc Ciompi es beschrieben hat, gesteigerte Affekte mit Logik, aber es ist ein Erklärungsversuch, dessen Simplifizierungs-Strategie letztlich auf Rückversöhnung ausgerichtet ist. Das erklärt auch, warum es besonders in den 80er Jahren plötzlich so mühelos gelang, Wissenschaft mit New Age zu verbinden. Hier wird nicht die Mystik der Co-Evolution oder die Mystik für die evolutionäre Integration in "die Bewegung" entwickelt, sondern hier wird in einer modernen Form Rückbindung, also Religion betrieben ... als **Religion ohne Konfession ... Kirche ohne Kirchen**.

Zur Erinnerung: Wir hatten gesagt, dass die Noeterik sich darum bemüht, die Auflösung der Ur-Angst durch die **Assimilation "der Bewegung"** zu vollziehen. Das New Age überdeckt die Ur-Angst durch das z.T. wissenschaftliche Herstellen von spirituellem Wissen. Und das Ergebnis lautet: **Das Wunder "der Bewegung" wird ausgelöscht**. Ganz anders bei der Noeterik. Hier lautet das Diktum: Ich verstehe es nicht, weil ich selbst immer mehr zum "offenen Werden" werde. Das bedeutet:

**Komplexität wird gedeutet als  
das erlebte Wunder.**

Je mehr Komplexität ich fördere, zulasse und lebe, umso weniger verstehe ich die Welt, was mich wiederum befähigt, die helfende Hand des Kosmos zu begreifen und zu ergreifen.



Durch die Teilhabe an der Ausdifferenzierung blüht das Wunder der Bewegung in meinem Bewusstsein auf. Und so kommt es nicht zur negativen Ur-Angst, sondern der Mind betritt die Straße zur Co-Evolution, was dazu führt, dass man akzeptiert, dass alles anders ist als es ist, und dass man dieses **als Ekstase erlebt**:

New Age	Noeterik
Ich verstehe es nicht, weil es das Unbekannte ist.	Ich verstehe es nicht, weil ich selbst immer mehr zum "offenen Werden" werde.
Ur-Angst <sup>*)</sup>	Co-Evolution <sup>**)</sup>
Das Wunder der Bewegung wird ausgelöscht.	Das Wunder der Bewegung blüht auf.
<sup>*)</sup> Affekt-Logik und in Bekanntes	<sup>**)</sup> Nur wer das "Alles ist anders als es ist" als Ekstase erlebt, ist fähig, mit der

New Age kann man beschreiben als eine Strategie der **Ent-Differenzierung**. Und wenn diese Strategie gelingt, wird das Heilige objektiviert ... aber im Jenseits. Die Noeterik wird beschrieben als eine Strategie der **Aus-Differenzierung** oder gar der bewussten **Über-Differenzierung**. Und wenn das gelingt, blüht das Heilige im Diesseits auf, also im ganz profanen Alltag:

New Age	Noeterik
<b>Ent-Differenzierung</b>	<b>Über-Differenzierung</b>
Das Heilige entsteht als Objekt des Jenseits (Transzendenz).	Das Heilige entsteht als Wunder im Diesseits (Materie).



Ich habe mit New Ager und Esoterikern reichlich Erfahrung. Und recht häufig habe ich mich gefragt: Warum sind Menschen, die sehr materiell orientiert sind, wie z.B. viele Menschen, die in der Wirtschaft das beliebte Karriere-Spiel spielen, und denen es dabei vorrangig um Geld, Macht, Prestige und Konsum geht, so viel dichter dran am Nagual als New Ager und Esoteriker?

Man nennt ja die Gruppe derjenigen, denen es hauptsächlich um die "Lust am Materiellen" geht, die **Exoteriker**. Und diese Exoteriker kümmern sich weitestgehend gar nicht um das Heilige. Für sie ist das "Irrationalität" oder "naiver Blödsinn". Und trotzdem erlebt man, wenn man mit ihnen Kontakt bekommt, oft sehr eindrücklich, dass sie irgendwie **den Wert des Lebens** (ich will nicht sagen das Wunder des Lebens) mehr schätzen und auch mehr genießen als viele New Ager und Esoteriker, obwohl diese so viel mehr Umgangserfahrung mit dem Heiligen haben.

Bei den Esoterikern ist das Heilige zum Objekt des Jenseits geworden. Damit ist neuronal folgendes schiefgelaufen: Das Heilige (also das Nagual), das alles Weltliche (also das Tonal) erschafft, wird vom Mind getrennt, obwohl es prinzipiell untrennbar ist, denn das Nagual ist immer die Verursachung des Tonals. Das Nagual erschafft also Realität. Und in jeder Realität lebt mit einer intensiven Präsenz das Nagual.

Es ist also irgendwie komisch: Die reinen Materialisten (also die Exoteriker) haben in der Regel einen besseren Zugang zur **Geistigkeit des Tonals** als viele New Ager, die das heilige Nagual so weit ins Jenseits weg-objektivieren, dass sie zwar alles ganz genau wissen, aber nichts von dem opulenten Spirit in unserer materiellen Welt erleben können.

Man sollte sich immer wieder klarmachen, dass das heilige Nagual prinzipiell unverständlich ist. Es ist die Summe aller Komplexität. Es ist sozusagen bis zum Urknall der Zukunft ausdifferenziert. Es ist alles, was ist, in höchster Potenz. Und dieses Nagual erschafft unsere Wirklichkeit, unsere Realität und somit auch die materielle Welt, in der wir leben. Es erschafft also das Tonal. Obwohl das Tonal materiell und konkret ist, bleibt es im Kern völlig unverständlich, weil es dieses Summativ an Komplexität in sich trägt:

### **Das Geistige der Materie ist und bleibt ein Wunder.**

Es bleibt unverständlich. Nur die materielle Vorderseite der Materie ist objektivierbar und wird sozusagen durch unsere geistige Erkenntnis-Strategie zur Empirie geformt. Aber in jeder noch so profanen materiellen Realität ... und das zeigt die Quantenphysik eindrücklichst, lebt nichts anderes als das Wunder des Kosmos und die prinzipielle Unerklärbarkeit (Komplexität) des Spirit.



Jeder Quantenphysiker weiß, wie David Bohm es ausdrückt, dass Materie nur "gefrorener Geist" ist. Die nutzbare Vorderfront des "gefrorenen Geistes" können wir distanziert betrachten und objektivieren. Aber der darin lebende Geist entzieht sich dieser Objektivierung.

Was nun die New Ager machen, ist, dass sie das Heilige zum Objekt machen. Je mehr sie das Heilige dadurch aus dem Tonal herausinterpretieren (was typisch ist für esoterische Konzepte), je mehr sie also die profane und oft auch als "negativ" beschriebene Welt trennen von der höheren, geistigen Welt, umso mehr missachten sie den Spirit, der in allem ist, was wir als Tonal und somit als Materie und Weltlichkeit erleben. Daraus folgt:

**Würde man das Heilige als Materie  
oder als Wunder im Diesseits erleben,  
würde man Komplexität  
grundsätzlich lieben können.**

Als Versuch einer Zusammenfassung: Wir haben eine Kultur entwickelt (vorrangig in der westlichen Industrie-Welt), die **Ausdifferenzierung mit Kinetik** (Selbst-Beschleunigung) verbindet. Dadurch wird unsere Wirklichkeit ("unsere Welt") immer komplexer. Die Unerklärbarkeit des Wirklichen nimmt dadurch radikal zu und alle **neuronalen Sicherheits-Anker** werden mehr und mehr zerstört.

Das gibt der modernen Form von Esoterik, New Age genannt, eine ungeheure Attraktivität, weil sie die sich steigernde Ur-Angst transformiert in moderne Erlebnisformen von Affekt-Logik. Dadurch wird das persönlich-private Leiden an der Welt weitestgehend geheilt (New Age als große Trost-Maschine). Aber es wird keine Komplizität mit derjenigen Seite des Heiligen aufgebaut, die als ewige Ursache von Differenzierung und Komplexität darauf wartet, dass wir sie erkennen, anerkennen und als Partner annehmen.

Ob Esoterik in der klassischen Form oder New Age in der modernen Form ... beide System-Konstruktionen organisieren ein höchst problematisches Konzept:

**Sie erzeugen die Versöhnung  
eines unnötigen Leidens  
mit der angeblichen Quelle  
dieses Leidens.**

Würde man erkennen, dass die schöpferische Seite des Naguals, also "die Bewegung", nicht nur Komplexität will, bzw. vermehren will, sondern dass sie uns **zum Mitgestalter von Über-Komplexität gewinnen will**, dann gäbe es kein persönlich-privates Leiden an dieser Komplexität mehr. Hätte man dieses Leiden nicht mehr, würde man auch keine esoterischen Systeme "konsumieren müssen", die Erlösungs-Versprechen offerieren.



Man hätte, wie man so schön sagt, "den Kopf frei" für das, worum es geht: Neuronale Ensembles zu entwickeln, die in der Lage sind, die ungeheure Schönheit, aber auch die kraftvolle Autorität und gütige Offenheit dessen, was wir "die Bewegung" nennen, zu assimilieren, damit wir das kreative Nichts aufnehmen können ... wertschätzen können ... nutzen können ... mitgestalten können.

Aus dieser Sicht ist vieles von dem, was unter Esoterik und New Age realisiert wird, ein großes Missverständnis dessen, was wir "Spirit" nennen. Wir werfen ... zum Teil in einem sehr trotzig-vorwurfsvollen Ton ... dem Spirit vor, dass er mehr und mehr in unserer Kultur als Evolution "ins Leben tritt". Und wir werfen ihm vor, dass er uns als "Bewegung" angeblich Leid zufügt. Und dadurch erkennen wir nicht, dass gerade diese "Bewegung" die höchste Form von kosmischer Liebe ist, die mit uns geschieht:

**Je mehr Liebe wir vom Kosmos empfangen,  
umso identischer wird unser Leben  
mit dem Unbekannten.**

Deshalb gibt es in meinen Trainings-Passagen folgende Mystik-Sets:

"Das Unbekannte ist der Atem  
der Veränderung.

Das Unbekannte ist der Weg  
zum Licht.

Das Unbekannte ist die Ursache  
aller Ursachen.

Das Unbekannte ist die Seele  
aller Zukünfte.

Das Unbekannte ist das Jetzt  
der Unendlichkeit.

Das Unbekannte ist das Ich  
meiner Freiheit.

Das Unbekannte bin ich selbst  
als Schweben zwischen allem, was ist ...  
und als Schweben in allem, was wird.

Das Unbekannte schwebt in mir,  
weil ich das Schweben bin ...  
in allem, was unmöglich ist  
und in allem, was möglich ist.

Ich bin das Unbekannte, das schwebt.  
Ich bin das Schweben im Unbekannten."



Wir erkennen also, dass Esoterik (New Age) und Wissenschaft im Prinzip der gleichen Strategie folgen, nämlich der, die **Ur-Angst** durch die Erklärung des Unbekannten zu bewältigen. Ganz anders dagegen die Strategie der Noeterik. Hier geht es darum, das **Ur-Vertrauen** dadurch manifest zu machen, dass man möglichst viel Unbekanntes identisch macht mit der eigenen Identität. Das entfaltet dann, wie gesagt, das heilige Ich. Und es ist dann die Aufgabe dieses heiligen Ichs, das Unbekannte in das ganz alltägliche, profane Leben zu führen.

Das Gemeinsame zwischen Esoterik und Wissenschaft ist vordergründig nicht erkennbar. Erst dann, wenn man die neuronalen Prozesse ins Spiel bringt, erkennt man, dass beide Disziplinen **Sinn-Deutungskonzepte** sind, deren Fokus auf die Manipulation von Affekt-Logik ausgerichtet ist. Formal sind zwischen Esoterik und Wissenschaft riesige Unterschiede gegeben, aber bezogen auf die im Kopf ablaufenden Neuro-Prozesse sind sie erstaunlich ähnlich.

Esoterik und Wissenschaft wollen dem Unbekannten nicht dienen. Sie platzieren, wie das folgende Schaubild zeigt, die Erklärung des Unbekannten so in das persönliche Bewusstsein hinein, dass man subjektiv keinen Anlass dafür hat, dem Unbekannten dienen zu müssen:

Ur-Angst	Ur-Vertrauen
<p>Die Erklärung des Unbekannten</p> <p>↓</p> <p>Das Unbekannte zum Objekt einer Gewissheit machen (Affekt-Logik)</p>	<p>Dem Unbekannten dienen wollen</p> <p>↓</p> <p>Das Unbekannte mit der persönlichen Identität fusionieren (heiliges Ich)</p>
<p>Esoterik + Wissenschaft</p> <p>New Age</p>	<p>Noeterik</p>

Beim Esoteriker wie auch beim Wissenschaftler wird die Welt gedeutet als **wohl-strukturierte Affekt-Logik**. Beim Exoteriker wird die Welt fokussiert auf ihre Verfügbarkeit. Der Exoteriker ist somit interessiert an **Intensität** (deshalb wird der Exoteriker, wenn er sein Leben in übersteigerter Form zelebriert, oft als "lebens-süchtig" oder "lebens-gierig" bezeichnet).



Der Fokus des Noeterikers ist, wie das folgende Schaubild zeigt, auf **Kooperations-Prozesse** ausgerichtet, also weder auf die Verfügbarkeit oder Verdichtung von Leben noch auf die affektologische Sinn-Deutung. Die Orientierung des Noeterikers ist auf die **Vermehrung der Brüche** ausgerichtet, also auf das, was man mental / neuro-physiologisch als "**das Schweben**" erlebt:

	Fokus	Orientierung
Exoteriker	Verfügbarkeit	Intensität (Mehr Leben!)
Esoteriker Wissenschaftler	Affekt-Logik	Deutung (Sinn-Struktur)
Noeteriker	Kooperations-Prozesse	Brüche ("Ich bin das Schweben.")

Für mich persönlich ist es immer wieder faszinierend zu sehen, wie sehr sich Esoteriker und Wissenschaftler neuronal ähneln. Einen Esoteriker von seinen Sinn-Deutungen zu befreien, ist quasi genauso unmöglich wie einen Wissenschaftler zu überzeugen, dass Wissenschaft letztlich nichts anderes ist als ein Konsens-Spiel, das die Suche nach Wahrheiten benutzt, um mit der kosmischen Absicht operieren zu können, ohne zugeben zu müssen, wie sehr man dazu diese kosmische Absicht benötigt.

Wenn man mit handfesten Exoterikern Kontakt bekommt, also mit Menschen, die über ein hohes Maß an Lebens-Freude oder gar Lebens-Sucht verfügen, kommt man sehr viel schneller zu dem Punkt, wo man gemeinsam augenzwinkernd erkennen kann, wie sehr wir alle darauf warten, in das **Wunder der Autopoiese** ... also in den Tanz der Evolutions-Ekstase aufgenommen zu werden.

Meine Erfahrungen zeigen mir, dass die angeblich "viel zu weltlichen Materialisten" ... also die Exoteriker ... in ihrem Unter-Bewusstsein oft sehr viel mehr Assimilations-Muster für "die Bewegung des Kosmos" aufgebaut haben als intellektuelle Wissenschaftler oder schwärmerische Esoteriker.



Man kann es vielleicht so beschreiben. Gute Exoteriker haben lediglich einen Nachteil: Sie haben die Assimilations-Muster für "die Bewegung" leider nur im Unter-Bewusstsein aufgebaut. Sie verfügen über diese Muster meistens nicht in ihrem Ober-Bewusstsein. Deshalb verlangen sie "mehr Leben" und landen bei "noch mehr Tonal!". Hätten sie die Assimilations-Muster für "die Bewegung" auch in ihrem Ober-Bewusstsein platziert, dann würde bei ihnen der Ruf nach "mehr Leben" gleich bedeutend sein mit:

### **"Mehr Nagual im gelebten Tonal!"**

Es geht also um die Assimilations-Muster dessen, was David Bohm "die Bewegung" genannt hat. Es geht darum, im persönlichen Ober-Bewusstsein das zu verankern, was ich in meinen Seminaren

### **"die autopoietische Mystik"**

nenne. Diese Mystik ist anders als die esoterische Mystik. Die Mystik von New Age und Esoterik führt zu erhabenen Erlebnissen, und, wenn man so will, zu "Begegnungen mit dem Göttlichen". Gegen solche Erlebnisse spricht gar nichts, aber ... durch diese Erlebnisse baut sich im Gehirn weder ein **Assimilations-Programm für das Werden** auf noch etabliert sich dadurch eine **Kooperations-Kompetenz**. Mit anderen Worten: Die Komplizität zwischen Spirit und Mind bekommt durch Esoterik und New Age keine Box-of-Instruments.

Ähnlich ist es bei der Wissenschaft. Man bekommt ein ungeheuer detailliertes Wissen über die Prinzipien von Leben, Natur und Evolution. Und das alles riecht verführerisch nach der "absoluten Wahrheit". Man kann das genießen ... und viele Wissenschaftler tun das sicher, aber auch das erzeugt im Bewusstsein keine **Assimilations-Schaltkreise** für "die Bewegung" und auch kein Programm für die Kooperation des Mind mit dem Spirit.

Man braucht also etwas anderes. Ich nenne es "Mind-Design" und verstehe darunter eine Meta-Programmierung des Gehirns. Was bedeutet Meta-Programmierung? Es ist dasjenige Programm, durch das sich der Mind permanent so um-programmieren und neu-programmieren kann, dass er mit "der Bewegung" mitgehen kann. Anders gesagt:

**Meta-Programmierung erzeugt  
dasjenige Programm,  
durch das der Mind sich befähigt,  
vom Spirit benutzt zu werden.**



Hartgesottene Wissenschaftler können mit einer solchen Form von Meta-Programming nicht sehr viel anfangen. Wann immer ich versucht habe, Wissenschaftlern die Prinzipien eines Mind Design zu vermitteln, bin ich auf zynisches Kopfschütteln oder spontane Verärgerung gestoßen. Es ist offensichtlich für Wissenschaftler schwer, alles das, was wir Transzendenz nennen, zu instrumentalisieren.

Die Instrumentalisierung "der Bewegung" ist ein mystischer Prozess. Und Wissenschaft hat einen anderen Basis-Mythos als Mystik. Ja, Wissenschaft versteht sich sogar als Auflöser oder Bekämpfer von Mystik. Typisch dafür sind z.B. die vielfältigen Äußerungen des weltberühmten Atom-Physikers Steven Weinberg, der in Interviews immer wieder betont, wie wichtig es ist, dass Wissenschaft **die dunkle Mystik auflöst**.

Letztlich verlangt Steven Weinberg ... obwohl er das nie ganz dezidiert gesagt hat ... dass Wissenschaft angetreten ist, um in unserer Wirklichkeit **den Spirit gen Null zu führen**. Für Steven Weinberg ist Transzendenz lediglich das, was die Wissenschaft noch nicht erklären konnte. Und das scheint generell eine Grundüberzeugung im Lager der Wissenschaft zu sein.

Mit dieser Programmatik kann man Noeterik nicht betreiben. Noeterik verlangt, das kreative Unbekannte, also den Spirit, mental so zu assimilieren, dass "die Bewegung" des Spirit in die Lage versetzt wird, permanent **das Erkenntnis-Programm des Gehirns umzuprogrammieren**.

Die Noeterik erlaubt also genau derjenigen Instanz, die die Naturwissenschaft zu eliminieren versucht, zum Programmierer des erkennenden Bewusstseins zu werden. Das ist der Sinn der noeterischen Strategie, die darauf beruht, "die Bewegung" so umfassend wie möglich und so intensiv wie möglich im Brain, im Mind und im persönlichen Bewusstsein zu spiegeln.

Es gibt weltweit nur wenige Wissenschaftler, die in der Lage sind, den Unterschied zwischen einer neuen, noeterischen Spiritualität und der rationalen Wissenschaft anzudeuten bzw. zu ahnen. Einer von ihnen ist Hans-Peter Dürr, Physiker, Schüler und Freund von Werner Heisenberg. Sein Fachgebiet ist Quantenphysik. Und vielleicht ist es gerade die rätselhafte (unlogische) Welt der Quanten gewesen, die Hans-Peter Dürr befähigen, die Grenze seiner eigenen Wissenschafts-Disziplin zu überschreiten.



Viele seiner Konzepte und Thesen (die ihm im orthodoxen Lager der Physiker nicht unbedingt nur Beifall und Zustimmung eingebracht haben) tragen in sich die Kraft und die Elemente, die in der Lage sind, mitzuhelfen, "die Bewegung" zu assimilieren. Es handelt sich zwar immer noch um exakte Wissenschaft, verbunden mit wissenschaftlicher Spekulation (und somit ist es nicht autopoietische Mystik), aber ich möchte trotzdem hier einige zentrale Aussagen von Dürr vorstellen, damit sichtbar wird, wo der Übergang zwischen Wissenschaft und Noeterik möglich ist oder anders gesagt, wo der Platz ist, an dem sich Wissenschaft in eine autopoietische Mystik transformieren kann. (Alle Zitate entstammen dem Buch von Hans-Peter Dürr und Marianne Österreich: "Wir erleben mehr als wir begreifen. Quantenphysik und Lebensfragen", Freiburg 2001.)

Dürr weist darauf hin, dass die Quantenphysik, wenn man ihre Einsichten einmal wirklich auf die Ebene des Menschen verlängern würde, **keine scharfe Trennung mehr von Ich und Welt zulässt**. Seiner Meinung nach ist die Quantenphysik die erste wissenschaftliche Disziplin, die diese Trennung zwischen Ich und Welt sogar ganz aufhebt.

Für Dürr ist die Welt als Objekt inzwischen fragwürdig geworden. Das heißt, er nähert sich damit sehr der Auffassung der Noeterik, in der die Qualität des Objektiven ersetzt wird durch das **Virtuelle** (übrigens ein Prozess, den wir jetzt im Kontext der Elektronifizierung unserer Kultur ... siehe die Cyber-Visionen ... ohnehin gerade vorbereiten).

Wenn sich Ich und Welt vereinen, gibt es auch kein Ich mehr, das wir als Objekt konstruieren. Es kommt dann zu einer Verschmelzung von Ich (Subjekt), Du (Objekt) und ES (Nagual). Das bedeutet konkret, dass sich das Nagual so sehr im Tonal "zeigt", dass das Tonal lediglich zum "aktuellen Jetzt der Bewegung" wird. Wenn das gelingt, kommt es zu einer

### **Nagualisierung des Tonals.**

Dadurch entsteht automatisch **Ekstase**. An die Stelle der Empirie tritt das, was Dürr etwas trocken "das Erlebnis" nennt. Und in dieser Ekstase verschwindet mehr und mehr das objektivierende Denken. Dürr dazu: "Wenn wir das objektivierende Denken ganz opfern, dann ist kein Wissen mehr da, dann ist nicht einmal mehr Kausalität da. In der spontanen Erfahrung, die ich als Erlebnis bezeichnen will, gibt es keine Kausalität."



Ganz offensichtlich erkennt Dürr den Zusammenhang zwischen Identität, Denken und der Nagualisierung des Tonals. Wenn eine Identität aus Denken besteht (Descartes: "Ich bin, weil ich denke."), und wenn das Denken permanent die Identität tonalisiert, dann kann das Nagual nicht in das tatsächlich gelebte Leben integriert werden. Somit erzeugt die heute übliche Ich-Identität in Verbindung mit dem geradezu zur Pflicht gewordenen rationalen Denken genau diejenige Barriere, die die Assimilation "der Bewegung" in unserem Mind verhindert. Anders gesagt: Wir können die Kreativität, die im Unbekannten darauf wartet, von uns begriffen und benutzt zu werden, nicht erkennen, solange wir uns weigern, unser objektives Ich und unser objektivierendes Denken zu überwinden.

In diesem Kontext formuliert Dürr: "Die Frage, die wir uns heute stellen müssen, lautet: Wie tief ist in uns die Gewohnheit verwurzelt, die Welt nur noch in ihrer objektivierbaren Form zu erfahren? Die moderne Physik hat uns gelehrt, dass wir in dieser Vorstellung zu weit gegangen sind."

Die Grenze zwischen Ich, Denken und Welt ist eine **künstliche Grenze**. Sie wird hergestellt durch eine Bewusstseins-Strategie, die, wie wir gesehen haben, Esoteriker ebenso bevorzugen wie Wissenschaftler. Aus dieser Sicht fragt Dürr: "Wie können wir Wirklichkeit erfahren? Muss unsere Wirklichkeits-Erfahrung immer schon eingeschränkt sein durch diese Objektivierung, durch unser Interesse, sie zu begreifen?"

Ganz offensichtlich ist Wissenschaft nicht in der Lage, sich selbst so zu reflektieren bzw. sich als geistige Strategie so weiterzuentwickeln, dass geistige Instrumente konstruierbar werden durch die Wirklichkeit ohne Objektivierung, und Kausalität erfahrbar wird ... jenseits von Denken. Eine solche Form von Wirklichkeits-Erlebnis würde in unserem Kopf eine **andere Qualität von Welt** erzeugen als unsere fast manische Sucht, das Unbekannte erklären zu müssen, damit unsere Ur-Angst unterdrückt werden kann.

Dürr weist darauf hin, wie sehr sich inzwischen unsere Strategie der Objektivierung verbunden hat mit Sprache und Denken. Und er spekuliert darüber, ob es nicht auch Wirklichkeits-Prozesse geben kann, die nicht die Eigenschaften haben, Dinge benennen zu müssen. Er vermutet, dass die Wirklichkeit, die wir in Zukunft brauchen, um uns evolutionär weiterzuentwickeln, in einem Bereich liegen wird, der **jenseits der Sprache stattfindet**.

Das deckt sich sehr mit der schamanischen Auffassung von Tonal und Nagual, wie sie z.B. von Don Juan (beschrieben in dem Büchern von Carlos Castaneda zum Ausdruck kommt. Danach ist Tonal "**alles das, wofür es ein Wort gibt**" und Nagual ist "derjenige Raum, durch den wir handeln".



Die Ambitionen von Dürr sind darauf gerichtet, "etwas erleben zu können, was wir nicht begreifen können ... über etwas reden zu können, was wir nicht benennen können". Damit beschreibt er exakt die Axiome einer autopoietischen Mystik: Es ist eine Mystik des Werdens. Sie beschreibt ein Werden aus dem Nichts. Und deshalb ist diese Mystik auf das ausgerichtet, was die Quantenphysik "**Potenzialität**" nennt.

Die normale Wissenschaft ist auf Realität ausgerichtet. Man kann also analog zu Steven Weinberg sagen, dass die normale Wissenschaft versucht, Potenzialität aufzulösen durch die Vermehrung von Realität und Gewissheit.

Ganz anders dagegen die Aussage von Hans-Peter Dürr. Für ihn ist Wirklichkeit "**im Grunde Potenzialität und nicht Realität**". Somit öffnet er das geistige Auge zum Unbekannten und überwindet somit in großem Umfang die Ur-Angst zu Gunsten von Ur-Vertrauen. Nur jemand der Ur-Vertrauen hat, kann sagen, dass unsere Wirklichkeit permanent aus dem Unbekannten des Naguals besteht, und dass das, was wir in diesem "**Meer an Potenzialität**" als real erleben, lediglich gefrorener Geist oder geformter Geist ist.

Wer sich das Ur-Vertrauen erschlossen hat, erkennt die ganze Welt als Potenzialität, in der dann die materielle Realität **den Tanz der Zeit tanzt**. Dürr geht in diesem Punkt nicht so weit wie die schamanische Theorie eines Don Juans, aber immerhin beschreibt er die physikalische Wirklichkeit als eine "**schwingende Unbestimmtheit**". Mit diesen und ähnlichen Metaphern macht er den Mind dafür fit, sich mit dem Unbekannten zu fusionieren ebenso wie er dadurch das Bewusstsein fit macht für die Aufgabe, **dem Unbekannten dienen zu können**.

Die "schwingende Unbestimmtheit" ist nichts anderes als die Überführung des prinzipiell Unbekannten in eine permanente Erlebnis-Qualität. Es ist sozusagen die Vorstufe für das, was die totekischen Schamanen als höchstes Ziel anstreben, nämlich die Nagualisierung des Tonals.

Aus der Sicht der Quantenphysik existiert diese schwingende Unbestimmtheit kontinuierlich in unserem Leben. In meinen Seminaren gibt es dafür folgende mystische Metapher:

**"Werde zur Ursache des Werdens."**

Wenn man diesen Aspekt zu einem mentalen Ritual verdichtet, entsteht im Mind eine spezifische **Fitness für Co-Evolution**, d.h., das Bewusstsein wird fähig, das Zusammenspiel zwischen **Potenzialität, Idealität und Realität** zu begreifen.

Der Mensch, der das vollzogen hat, versucht automatisch, "**als eine Idealität zu leben**", damit er in den Strom des offenen Werdens hineinkommt, anders gesagt, damit die kosmische Absicht so auf ihn einwirken kann, dass "**die Wahrscheinlichkeit des Besseren**" in ihm geboren wird.



Ich nenne diesen Prozess "**das Magier-Ritual**", weil es aus der Sicht unserer westlichen Logik aussieht, als würde hier ein magischer Prozess stattfinden, der das Nichts umwandelt in ein Etwas. Die toltekischen Schamanen nennen diesen Prozess "**das Zaubern**".

Im Grunde handelt es sich um nichts anderes als um einen Neuro-Schaltkreis, mit dem sich der Mind in die Lage versetzt, die ohnehin stattfindende Verursachungs-Dynamik, die zwischen Nagual und Tonal besteht, zu instrumentalisieren. Es ist eine **höhere Form von Kausalität**, die hier entsteht. Dürr ahnt diese Zusammenhänge, wenn er darauf hinweist, dass das, was wir normalerweise als Kausalität bezeichnen, im Grunde etwas ist, "das sich sozusagen im Endeffekt als Ergebnis herausbildet. Wir haben ja immer noch die Vorstellung, alles brauche seine Ursache."

Wir können uns eine reale Wirkung nicht vorstellen ohne eine reale Ursache. Je logischer ein Mensch denkt, umso mehr erwartet er prinzipiell, dass es eine echte Ursache gibt. Es kann damit keine **potenzielle Ursache** geben, und schon gar nicht eine potenzielle Ursache, die, wie Dürr sagt, etwas Nicht-Reales ist.

Aber es gibt in der Tat in dem Interplay zwischen Nagual (Spirit) und Tonal (Mind) das, was er "**die embryonale Zeit**" nennt, also eine Zeit, die noch keine Dauer kennt. Je mehr sich ein Mensch befähigt, als Idealität zu leben (wozu u.a. das heilige Ich eine Voraussetzung ist ebenso wie All-Liebe), umso mehr erkennt er diese embryonale Zeit, und umso verfügbarer wird sie für seinen Mind.

Wenn man die embryonale Zeit in seinem Mind aufblühen lassen kann, dann kann man auch in das oben erwähnte Magier-Ritual einsteigen. Man kann dann beginnen, dem Unbekannten zu dienen, indem man seine eigenen Intentionen der Potenzialität (= Nagual) übergibt, und zwar mit der Zielsetzung: "**Werde zur Ursache der Ursachen.**" Man überlässt es also der kosmischen Absicht, ob sie mit der persönlichen Intention in Kooperation eintreten will. Anders gesagt:

**Die kosmische Absicht entscheidet,  
welche persönlichen Ambitionen tauglich sind  
für den Prozess der Co-Evolution.**

Natürlich beschreibt Dürr diese Zusammenhänge eher distanziert aus der wissenschaftlichen Perspektive. Ich glaube nicht, dass er konkrete Rituale, wie z.B. das oben beschriebenen Magier-Ritual, vollziehen würde. Und dennoch nähert er sich dem Grundgedanken der Noeterik ... der Co-Evolution ..., wenn er z.B. betont, dass es um die "**Herstellung eines gemeinsamen Kosmos**" gehen würde.

